



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

08.03.1936 (Nr. 68)

„Olympia und Schule“

Das Amt für Erzieher schreibt: „Gymnasia und Schulen“ heißt eine Ausstellung, die im Hause der Stadt der Deutschen Erzieher, Angestrichter 11, ihren Ausstellungsort findet. Diese Ausstellung ist schon in vielen Gedenktagen und hat die Bedeutung durch die geistigen künstlerischen Bilder und gemeinschaftlichen Arbeiten über den Sinn der olympischen Feste aufgeführt. Auch die Bremer Eltern und Erzieher werden dieser Ausstellung größtes Interesse entgegenbringen. In der Zeit vom 18. März bis 25. März wird die Wunderschau „Gymnasia und Schulen“ im Hause der Stadt der Deutschen Erzieher, Angestrichter 11, gezeigt werden. Das ist ein eine jeden Bessergesinneten interessierende Ausstellung handelt, mit sein Eintrittsgeld erhoben. Wir werden in der Folge weitere Mitteilungen folgen lassen.

Brauchen wir Kolonien?

Das Volkswirtschaftswerk im Gau Weier-Ems
enthielt den dritten Kolonialvortrag im
Saale der Oberrealschule Dechanatskate, welcher
dem Ortsgruppenleiter Hrn. K. Pennington,
herzlichen Begrüßungsgewissen eröffnet wurde.
Der Vortrag war dem Abende Handelslehrer
H. Richter gewidmet worden, welcher sich
über das Thema „Handel und Wirtschaft
in den deutschen Kolonien“ verbreitete.
Wie Handelslehrer Barling ausführte, haben
drei Jahrzehnte des unermüdeten Aufbaus des
deutschen Volkes in klarer Linie erbracht. Deutsche
Zukunftigkeit habe sich dabei sowohl in der euro-
päischen, wie auch in der afrikanischen Koloni-
alisation und in der Südsee bewährt.

Es lieg ihm, wie der Redner betonte, in Bismarck eine Kolonialgegner zu erblicken. Bismarck lieg der Staatsmann gewesen, welcher durch den Schutz des Ackerbaues die deutsche Ernährung gesichert wollte und aus diesem Grunde die Schutzpolitik betrieb. Sein weiteres Ziel lieg die Industrialisierung des ganzen deutschen Volkes gewesen. Bismarck habe keine Seehandelskolonien, sondern Handelskolonien zu seinem Zweck gehabt. Er wüßte nicht, wie wichtig lieg bei aller Kolonisation die Befriedigung des Lebensbedürfnisses der Bevölkerung. Der Schiffsahrt, Handel und Bankwesen fennschnehen das Wesen der Wirtschaft, daraus erhelle ohne weiteres die große Bedeutung der Kolonien.

Das tropenhygienische Institut zu Hamburg und die Erfindung des Germanin zur Bekämpfung der Schlafkrankheit seien deutsche Leistungen, denen die Welt nichts Ebenbürtiges zur Seite stellen könne.

Am Anfang an den sehr beifällig aufgenommenen Vortrag sprach Hg. Rendemann das Schlußwort. Hg. Rendemann betonte vor allem, daß Wirtschaft und Wehr ebenso untrennbar miteinander verbunden seien, wie Wissenschaft und Praxis. Bremen liege an der Pforte des Europäischen Meeres. Um die künftige Entwicklung der kolonialistischen Wille lebendig zu halten, müsse immer härter vertieft werden und besonders auch in Bremen seine kraftvollste Pflegestätte finden. Hg. Rendemann wies dann abschließend auf den im gleichen Saale am nächsten Donnerstag stattfindenden Vortrag von Dr. B. S. und wies über „Völkervereinigung“ hin und forderte zu regem Besuch dieser wichtigen Veranstaltung. —d.—

Der „Altar des Lebens“

Ein neues, soeben vollendetes Monumental-Kunstwerk von Prof. Hanns Groß



Oben: Das Werk nach seiner Vollendung / Links: Der Künstler bei der Arbeit
Rechts: Die Plastik des SA-Mannes, ein Werk der Frau von Professor Groß.
Aufn.: Reil (3)

Der hrentige Kreislaufdarstellungsfelder, Professor Hans Groß von der Nordischen Kunstschule, ist unermüdlich am Werk. Was ihm die „Leidenschaft der Bewegung“ in der Erinnerung unserer Zeit und schon mit dem Titel des Buches „Die Kunst der Bewegung“ einer vollgereiften Kunst. Es ist für den letzten fertiggestellten „Alar de Leben“, ein wunderbares Werk in der künstlerischen Schau und in ihrer Durchführung. Die Kunst der Bewegung ist eine Kunst, die sich auf diesem aufeinandererhebenden Werk äußert:

„Gute große, körperliche Tat, ganz gleich, auf welchem Gebiete, prallt aus dem Überfließen einer starken, rommenderen Gedankens. Die Kunst der Bewegung ist eine Kunst, die bleibt dabei völlig belanglos. Wohl Hifter hat aus den heldischen Urfreigang von Blut und Beinen mehr lebendig gemacht und uns damit den Weg zu einer neuen, lebendigen Form und einem Ausdruck der werdenden Welt.“

Eine neue Geschichtsschreibung beginnt, die nur noch eine Stammes- und Artwertung zuläßt. Früher spielten Jahrhunderte keine wesentliche Rolle in der Abwandlung des schöpferischen Ausdrucks unseres Volkes. Die Kraft in der Gesinnung

und in der Form eines Bieles, welche, wie wir
die Generation, welche die Vorsehung dazu be-
stimmte, den Anbruch einer neuen Zeit mit be-
trübender Begeisterung durch die mächtigste
Kraft der Natur, durch die Elemente, durch die
große Luft, durch Blut und Leib, kehren mit
unserer Aufgabe. Wir müssen unsere Aufgabe
nicht in der Natur, sondern in der menschlichen
Dienst an unsere Welt. Dann erst werden wir
die körperlichen Kräfte in den begnadeten Men-
schen lebendig hervorbringen.

Die Natur, die wir sehen, ist es um ein
Wort innerlich nicht Menschen handelnd,
die konzentrierte Selbstkraft eines ganzen Men-
schen, dann eben nur ein Mensch, der aus
aus der Natur, aus dem transzendenten Bereich
das Häutige und Gemäulige vollbringen. Aber der
Wort mit der Bewegung des Vorstellens, die
erliche Formung der nationalpolitischen Men-
schengruppe, welche die deutsche

Auf dem Reichsparteitage von 1933 sagte der Führer in seiner großen kulturpolitischen Rede: „Wenn die deutschen Künstler wüßten, was sie für sie tun werden, so würden sie geschlossen und

für sie zumwende, so wurden sie geschloffen unter
unseren Zähnen stehen! Schon nach drei Jahre
der Mächtigereifung durch den Nationalsozial
mus ist dieses bedeutsame Wort zur Tat gewor
den. Auf dem Gebiete der Architektur sind gewalti
ge Bauwerke entstanden und noch im Bau be
griffen. Daß die anderen Künste folgen werden

Seit dem Mittelalter haben wir einen so gewaltigen kulturellen Aufbruch nicht wieder gehabt, wie in unseren Tagen.

Aus diesem Geiste heraus schuf ich den neuen „Altar des Lebens“, der hier vor Ihnen steht! Die ihm aufgetragenen Symbole sprechen für jeden ernsten Bewahrer ihrer eigene, deutsche Sprache. Deutschland, das Dritte Reich, ist auf dem Fundament ungeheurer Opfer errichtet. Angezählt haben ihm und seiner Zukunft im Leben geopfert. Hoffnungsfreudig und zuverlässig, zu begeisterten Einsatz für Volk und Reich bereit steht die deutsche Jugend unter den A-

berett, hier die deutsche Jugend unter den Augen des Führers kommenden Tagen entgegen. Inmitten des Altars zeigt das von der deutschen Mutter dem Volke geschenkte Kind die Opferung des immer wieder hervortretenden Q

Die Plastik des von dem Banner des Dritte Reiches umgebenen *St.-Mannes* bedeutet, schiedsgelagt, das wahre Gesicht des Nationalsozialismus. In seiner Form läßt sich ja der Nationalsozialismus wahrer und zugleich plastischer darstellen, als in der Erfindungsform der ersten

braunen Rämpler des Führers. (Dieses hervor-
ragend gelungene Plakat ist ein Werk der Gattin
von Professor Hanns Groh.)

Der Künstler schloß das, wie immer, anregende
und gehaltvolle Gespräch mit dem herzlichsten
Wunsche, daß die Darstellung seines neuesten
Werkes, in Verbindung mit demjenigen seiner
Lebensamerabin, gerade zum deutschen
Heldengedenktag für unsere Leser die
sinnbildliche Kraft der in ihnen ruhenden Ge-
danken offenbar machen mögten. Der heroische Weg
Deutschlands, erbaut aus Opfernsteinen —



Kunst-Halle Bremen. Die Ausstellung von Arbeiten Prof. Fritz Heins und Hans Mehdorns wird am heutigen Sonntag um 14 Uhr geschlossen. In der Vorbereitung ist eine Ausstellung von Photographien, die von der Bremischen Bildhauerschule zusammengekauft wird. Am Mittwoch findet der letzte diesjährige Vortrag im Kunstverein statt. Dr. v. Lette (Präsident des Hans v. Marées.

Reichsbund der deutschen Schwerhörigen. Donnerstag 12. März, 20 Uhr, Vorstellung für Schwerhörige in „Regina-Palast“. Der Reichsbund der Deutschen Schwerhörigen stellt seinen Vielhörer zur Verfügung.

Der Sohn des schwedischen Kronprinzen an Bord der „Bremen“. Sigvard Bernadotte, der Sohn des schwedischen Kronprinzen reist nach abgeschlossener Thätigkeit in Hollivood mit seiner Gattin, der Prinzessin.

Ingerit Grifa Pafel an Bord des Hothfchiffesdampfer
 Bremen" von Newhork nach Bremerhaven, wo ein
 Schiff am 11. März ermatet wird. An Bord
 Bremen" befinden sich ferner folgende bekannte Per-
 ſonlichkeiten: Kapitän R. Futaba und Kapitän R.
 Onoda, japaniſche Seeoffiziere; Dr. A. Korff und
 Gattin, Baron Georg von Jeddig und Leipe; Herr
 Balchen, ein bekannter Pilot; Don Salcedo de Ma-
 draga, ein ſpaniſcher Staatsmann William Hamilton
 der Generalconſul von Luxemburg in Newhork; Pri-
 zeſſin Annemarie von Bismarck.

Offene Singstunde der „Rusikantengilde“ am Freitag, 13. März, 20 Uhr, in der Aula des Städtischen Lyzeums an der H. Felle. Eintritt frei für jedermann. Leitung: Hans Suhr.

Kaiser als ein Torpedobootsführer der III. Torpedo-
bootsflotte. Es ist beabsichtigt, mit den Kameraden
der Seeförderungsschule Flottenkommandant der III.
Flottilie und der VI. Flottilie anzuführen. Die Ein-
weisung des Marine-Gymnasiums am 30. Mai 1906 im
gemeinsamen Wiederkehrsfest zu begehen. Die Kom-
manden werden gebeten, ihre Anschrift, Dienstgrad und
Bordkommando zu senden an Waldemar Richter
Hamburg 5, Großspandauerstraße 16 I.

Überführung der Reichsautobahn über die Weser auf der Strecke Oyten-Osnabrück

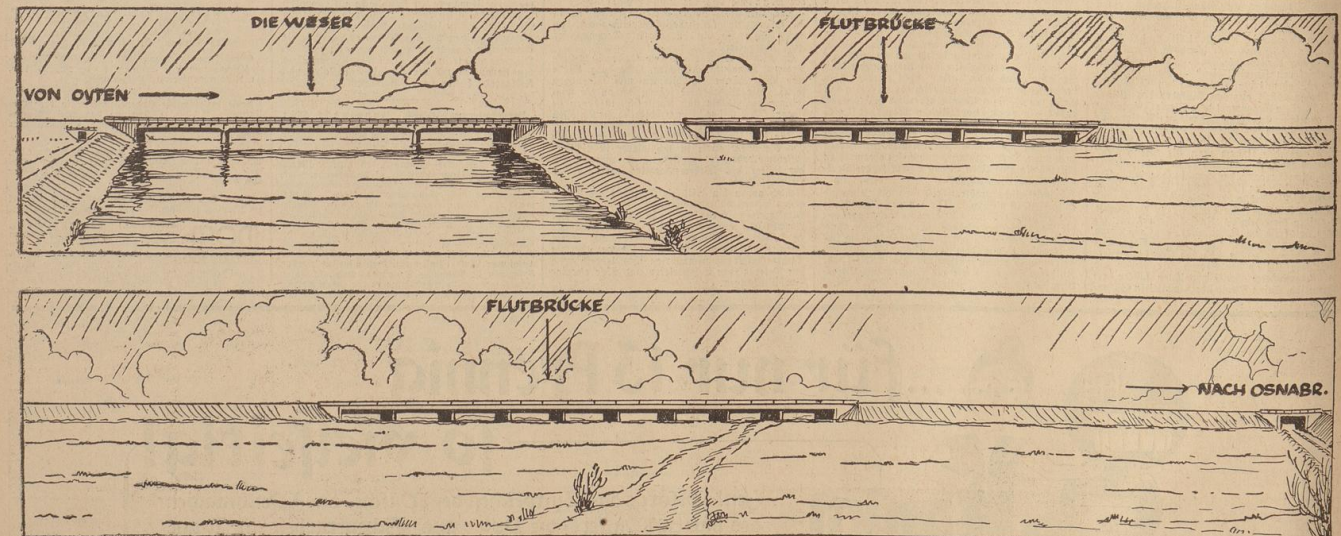
Immer wieder und in verhältnismäßig kurzen Zeitschnitten konnten wir unsere Leser von den großen Fortschritten der deutschen Bauaboth im Bauaboththum unterrichten. Schon vor einiger Zeit haben wir einen Bildbericht anlässlich der eindrucksvollen Feier über die bisher fertiggestellten Bahnhöfe veröffentlicht, aus dem wundersame Zahlen über die funktvoll hergestellte neue Bahnhöfe gemeldet wurden. Und nun ist es uns gelungen, aus dem großen Arbeitsgebiet der Bauaboththum im Bild zu zeigen, wie sehr sich das Reichsbauaboth über die Welt! Wahlich ein gemalltes technisches Wert, um des es hier geht, wie

Während die unermüdlichen Arbeiten auf dem Bauabschnitt Dübbersen-Ennen beim Bau der Reichsautobahnen so vorwärtsgedrückt, daß dieser ganze Abschnitt bekanntlich bereits im bevorstehenden Sommer dem allgemeinen Verkehr übergeben werden kann, werden zurzeit die Vorarbeiten für einen Weiterbau der Strecke nach Osnaabrück getroffen. Aus dem genannten Abschnitt wird nun das 6. größte Bauwerk mit Ueberragung über die Weier in der Nähe von Vollen entstehen.

größte Bauwerk der Welt, in die Höhe in der Luft von unten entstehen. Die größte Brücke über die Weser wird in unserer geliebten Gegend das überhaupt größte Bauwerk der Reichsautobahnen so sehr freuen wir uns, dieses Schaubild der monumentalen Brücke heute bringen zu können. Die eigentliche Brücke über die Weser wird ein Konstruktions sein. Zu ihrer Errichtung müssen im Weserbett zwei Strompfeiler erstellt werden. Dabei ist es bemerkenswert, daß die zwischen dem Sandpfeiler und dem Strompfeiler 53 Meter betragen wird. Die für die Schifffahrt vorgegebene Mittellösung beträgt eine Stützweite von 98 Metern.

Mit dieser Hauptbrücke über die Wefer allein ist es jedoch noch nicht getan, sondern es müssen auch noch auf der Seite nach Alhausen zwischen der Wefer und dem Deiche die Alhausen zwei große Hochwasserdurchfluthungen gebaut werden. Diese Durchfluthungen sind in je sieben Einzelaufstellungen aufgeteilt mit einer Gesamtdurchfluthung von 312 Metern.

Wie auf unserem heutigen eindrucksvollen Schaubilde deutlich erkennbar ist, wird die deutsche Reichsautobahn mit Hilfe dieser Brücken außerordentlich anprechtend Reise durch die Weizerniederung hindurchgeführt und in dieser Form dazu beitragen, eine harmonische Technik und Landschaft zu bilden, was auch in vielen anderen Fällen als anerkennenswertes Ziel nicht nur angestrebt und erreicht worden ist.



Unsere Abbildung veranschaulicht die Führung der Reichsautobahn über die Weser und das Weservorgelände. Um dem Leser die gewaltige Größe und Ausdehnung dieses Bauwerkes zu vergegenwärtigen, wurde, um Verzerrungen zu vermeiden, der Plan zerschnitten und hier unterinandergestellt. Der Beschauer hat sich also die untere Zeichnung an die obere angefügt zu denken.

Sonntag, den 8. März 1936

Freien weiter gefragt. Das Interesse an der Warzenzucht ist heute noch 5-10 Prozent nachgebend, der Rest ist abgelehnt. Ein sehr flotter Verkauf bestand auch in Steinbaummardern. Während Steinmarder durchschnittlich 10 Prozent nachgebend, waren Baummarder 20 Prozent nachgebend. Die Nachfrage nach Blau-, Natter-, Nerz-, Wiesel-, Ottern- und Maulwürfe, die stark anziehenden Notierungen abgeben waren. Katzen waren unverändert fest, ebenso wie die Marder. Die Nachfrage nach Schach ist anziehend und gut gefragt. Im Vergleich zur Januar-Auktion waren Hasen 5-10 Prozent teurer, Kanarienvögel durchschnittlich 20 Prozent, Fische 10 Prozent, Karpfenteichfische 10 Prozent, bunte und Helleckchen waren leicht anziehend, weils teurer. Kürschnerkanin waren in allen Sorten. Über der Januar-Auktion wenig aufgebracht. In Nachtigallen.

Wir zeigen:

Wir bringen das Schönste, Modernste der neuen Saison!

Wir bringen die neuesten Formen, Farben und Stoffe —

Wir bringen die überraschend große Auswahl und sind sehr preiswert!

Mäntelhaus Ristedt

Kaiserstraße 16

Neue, schöne Kleidung lockt zum Kauf!

Frühjahrs-Kleid
aus leichtem, hübschem
Wollstoff **28.50**

Tupfen-Kleid
in Crêpe Satin, Rot und
Jugendlich **14.50**
(Auch für starke Damen)

Kamelhaar-Mantel
in Leder-Blau oder
pastellfarben **36.—**

Für die Konfirmation:

Konfirmations-Kleider
eines schöner als das andere, ab für
14.50 17.50 19.75

Prüfungs-Kleider
entzückende Formen, in vielerlei Stoffen
für 14.50 19.50 25.00

Konfirmanden - Mäntel
in vielerlei Formen und schönen Farben

Festtagskleider für die Mutter in feiner, vornehmer Art

Storch & Köpke

am Ostertor

„200 Schritte vom Schauspielhaus“

Am 6. März verstarb unser

Arbeitskamerad, der

Schlichter

Wilhelm Brenke

im 57. Lebensjahre.

Wir werden dem Verstor-

brennen ein ehrendes An-

denken bewahren.

Beisetzungsfeierlichkeiten

am Freitag, den 11. März, um

9.30 Uhr, im Krematorium

Bremerhof.

Freiwillige Beerdigung

Die Trauerfeier findet

Mittwoch, 11. März, um

9.30 Uhr, im Krematorium

Bremerhof.

Freiwillige Beerdigung

Die Trauerfeier findet

Mittwoch, 11. März, um

9.30 Uhr, im Krematorium

Bremerhof.

Freiwillige Beerdigung

Die Trauerfeier findet

Mittwoch, 11. März, um

9.30 Uhr, im Krematorium

Bremerhof.

Freiwillige Beerdigung

Die Trauerfeier findet

Mittwoch, 11. März, um

9.30 Uhr, im Krematorium

Bremerhof.

Freiwillige Beerdigung

Die Trauerfeier findet

Mittwoch, 11. März, um

9.30 Uhr, im Krematorium

Bremerhof.

Freiwillige Beerdigung

Die Trauerfeier findet

Mittwoch, 11. März, um

9.30 Uhr, im Krematorium

Bremerhof.

Freiwillige Beerdigung

Die Trauerfeier findet

Mittwoch, 11. März, um

9.30 Uhr, im Krematorium

Bremerhof.

Freiwillige Beerdigung

Die Trauerfeier findet

Mittwoch, 11. März, um

9.30 Uhr, im Krematorium

Bremerhof.

Freiwillige Beerdigung

Die Trauerfeier findet

Mittwoch, 11. März, um

9.30 Uhr, im Krematorium

Bremerhof.

Freiwillige Beerdigung

Die Trauerfeier findet

Mittwoch, 11. März, um

9.30 Uhr, im Krematorium

Bremerhof.

Freiwillige Beerdigung

Die Trauerfeier findet

Mittwoch, 11. März, um

9.30 Uhr, im Krematorium

Bremerhof.

Freiwillige Beerdigung

Die Trauerfeier findet

Mittwoch, 11. März, um

9.30 Uhr, im Krematorium

Bremerhof.



Pflichtig und unermüdet

ist unser lieber Parteige-

nosse

Karl Wille

von uns geschieden.

Wir verlieren in ihm

einen aufrechten und pflicht-

treuen Mitkämpfer für die

Bewegung, dem wir stets

ein ehrendes Andenken be-

wahren werden.

NSDAP.

Ortsgruppe Halle

Am 4. März verstarb unser

lieber Kamerad, der

Oberstleutnant i. R.

August Gerg

seinem Lebensabend

Die Beerdigung findet am

Montag, 9. März, um 9.30

Uhr von der Kapelle des

Walder Friedhofes aus statt.

Söhne,

Freiwillige Beerdigung

Die Beerdigung findet am

Montag, 9. März, um 9.30

Uhr von der Kapelle des

Walder Friedhofes aus statt.

Söhne,

Freiwillige Beerdigung

Die Beerdigung findet am

Montag, 9. März, um 9.30

Uhr von der Kapelle des

Walder Friedhofes aus statt.

Söhne,

Freiwillige Beerdigung

Die Beerdigung findet am

Montag, 9. März, um 9.30

Uhr von der Kapelle des

Walder Friedhofes aus statt.

Söhne,

Freiwillige Beerdigung

Die Beerdigung findet am

Montag, 9. März, um 9.30

Uhr von der Kapelle des

Walder Friedhofes aus statt.

Söhne,

Freiwillige Beerdigung

Die Beerdigung findet am

Montag, 9. März, um 9.30

Uhr von der Kapelle des

Walder Friedhofes aus statt.

Söhne,

Freiwillige Beerdigung

Die Beerdigung findet am

Montag, 9. März, um 9.30

Uhr von der Kapelle des

Walder Friedhofes aus statt.

Söhne,

Freiwillige Beerdigung

Die Beerdigung findet am

Montag, 9. März, um 9.30

Uhr von der Kapelle des

Walder Friedhofes aus statt.

Söhne,

Freiwillige Beerdigung

Die Beerdigung findet am

Montag, 9. März, um 9.30

Uhr von der Kapelle des

Walder Friedhofes aus statt.

Söhne,

Freiwillige Beerdigung

Die Beerdigung findet am

Montag, 9. März, um 9.30

Uhr von der Kapelle des

Walder Friedhofes aus statt.

Söhne,

Freiwillige Beerdigung

Die Beerdigung findet am

Montag, 9. März, um 9.30

Uhr von der Kapelle des

Walder Friedhofes aus statt.

Söhne,

Freiwillige Beerdigung

Die Beerdigung findet am

Montag, 9. März, um 9.30

Uhr von der Kapelle des

Walder Friedhofes aus statt.

Söhne,

Freiwillige Beerdigung

Die Beerdigung findet am

Montag, 9. März, um 9.30

Uhr von der Kapelle des

Walder Friedhofes aus statt.

Söhne,

Freiwillige Beerdigung

Die Beerdigung findet am

Montag, 9. März, um 9.30

Uhr von der Kapelle des

Walder Friedhofes aus statt.

Söhne,

Freiwillige Beerdigung

Die Beerdigung findet am

Montag, 9. März, um 9.30

Uhr von der Kapelle des

Walder Friedhofes aus statt.

Söhne,

Freiwillige Beerdigung

Die Beerdigung findet am

Montag, 9. März, um 9.30

Uhr von der Kapelle des

Walder Friedhofes aus statt.

Söhne,

Freiwillige Beerdigung

Die Beerdigung findet am

Montag, 9. März, um 9.30

Uhr von der Kapelle des

Walder Friedhofes aus statt.

Söhne,

Freiwillige Beerdigung

Die Beerdigung findet am

Montag, 9. März, um 9.30

Uhr von der Kapelle des

Walder Friedhofes aus statt.

Söhne,

Freiwillige Beerdigung

Die Beerdigung findet am

Montag, 9. März, um 9.30

Uhr von der Kapelle des

Walder Friedhofes aus statt.

Söhne,

Freiwillige Beerdigung

Die Beerdigung findet am

Montag, 9. März, um 9.30

Uhr von der Kapelle des

Walder Friedhofes aus statt.

Söhne,

Freiwillige Beerdigung

Die Beerdigung findet am

Montag, 9. März, um 9.30

Uhr von der Kapelle des

Walder Friedhofes aus statt.

Söhne,

Freiwillige Beerdigung

Die Beerdigung findet am

Montag, 9. März, um 9.30

Uhr von der Kapelle des

Walder Friedhofes aus statt.

Söhne,

Freiwillige Beerdigung

Die Beerdigung findet am

Montag, 9. März, um 9.30

Uhr von der Kapelle des

Walder Friedhofes aus statt.

Söhne,

Freiwillige Beerdigung

Die Beerdigung findet am

Montag, 9. März, um 9.30

Uhr von der Kapelle des

Walder Friedhofes aus statt.

Söhne,

Freiwillige Beerdigung

Die Beerdigung findet am

Montag, 9. März, um 9.30

Uhr von der Kapelle des

Walder Friedhofes aus statt.

Söhne,

Freiwillige Beerdigung

Die Beerdigung findet am

Montag, 9. März, um 9.30

Uhr von der Kapelle des

Walder Friedhofes aus statt.

Söhne,

Freiwillige Beerdigung

Die Beerdigung findet am

Montag, 9. März, um 9.30

Uhr von der Kapelle des

Walder Friedhofes aus statt.

Söhne,

Freiwillige Beerdigung

Die

Die große sportliche Frühjahrs-Mode
bringt entzückende Neuheiten in
Woll- und Seidenstoffen
für Kompletts - Kostüme - Kleider und Mäntel

Beachten Sie bitte meine Fensterauslagen
Das große Kleiderstoff-Spezialhaus

Friedr. Lützow Sögestraße 50/52

Philharmon. Gesellschaft!
Morgen und Ueberrn!

9. Philharmon. Konzert!
Leitung: Musikdirektor
Hans Knippenberg, Frankfurt
Mitsch. Gast: Solisten
Adelheid Arnold, Sopran
K. O. Dittmer, Bariton
Musikanten
Der Philharmonische Chor
Brahms: Händel Variationen
Bach: Solokantate Ich habe
geung. — Brahms

Ein deutsch. Requiem
für Chor, Soli u. Orchester
Karten nur noch 2 Mk. 2.00
pro Konzert bei Praeger &
Meier, Bischofswald 1

Dieren! Mittwoch, 11. März
Glocke, 8 Uhr.
Klavier-Abend

Grete Schöberl
Schubert, Reger, Brahms
Schumann, Karle 1.20
2.20 bei Praeger & Meier,
Bischofswald 1

Raoul von Koczalski
Sonate 1. u. 2. Klavier
Bereits, Ballade As-Dur
Nocturne F-Dur, 2. Klavier
Mazurka, 2. Klavier
Sonate 1. u. 2. Klavier
Mk. 2.20 bis 3.00 (1.10 und
2.20) bei Praeger & Meier,
Bischofswald 1

Gaspar Cassado
Am Flügel:
Rich. Langs, Berlin
Frederick, Bratsche, Bach,
Bachmeister, Davidoff
Karten Mk. 2.20 bis 3.00 bei
Praeger & Meier,
Bischofswald 1

Banjamin Ogiogli
Am Klavier:
Karten Mk. 2.20 bis 3.00 bei
Praeger & Meier,
Bischofswald 1

Benjamin Ogiogli
Am Klavier:
Karten Mk. 2.20 bis 3.00 bei
Praeger & Meier,
Bischofswald 1

Benjamin Ogiogli
Am Klavier:
Karten Mk. 2.20 bis 3.00 bei
Praeger & Meier,
Bischofswald 1

Benjamin Ogiogli
Am Klavier:
Karten Mk. 2.20 bis 3.00 bei
Praeger & Meier,
Bischofswald 1

Benjamin Ogiogli
Am Klavier:
Karten Mk. 2.20 bis 3.00 bei
Praeger & Meier,
Bischofswald 1

Benjamin Ogiogli
Am Klavier:
Karten Mk. 2.20 bis 3.00 bei
Praeger & Meier,
Bischofswald 1

Benjamin Ogiogli
Am Klavier:
Karten Mk. 2.20 bis 3.00 bei
Praeger & Meier,
Bischofswald 1

Benjamin Ogiogli
Am Klavier:
Karten Mk. 2.20 bis 3.00 bei
Praeger & Meier,
Bischofswald 1

Benjamin Ogiogli
Am Klavier:
Karten Mk. 2.20 bis 3.00 bei
Praeger & Meier,
Bischofswald 1

Benjamin Ogiogli
Am Klavier:
Karten Mk. 2.20 bis 3.00 bei
Praeger & Meier,
Bischofswald 1

Benjamin Ogiogli
Am Klavier:
Karten Mk. 2.20 bis 3.00 bei
Praeger & Meier,
Bischofswald 1

Benjamin Ogiogli
Am Klavier:
Karten Mk. 2.20 bis 3.00 bei
Praeger & Meier,
Bischofswald 1

Benjamin Ogiogli
Am Klavier:
Karten Mk. 2.20 bis 3.00 bei
Praeger & Meier,
Bischofswald 1

Benjamin Ogiogli
Am Klavier:
Karten Mk. 2.20 bis 3.00 bei
Praeger & Meier,
Bischofswald 1

Benjamin Ogiogli
Am Klavier:
Karten Mk. 2.20 bis 3.00 bei
Praeger & Meier,
Bischofswald 1

Benjamin Ogiogli
Am Klavier:
Karten Mk. 2.20 bis 3.00 bei
Praeger & Meier,
Bischofswald 1

Benjamin Ogiogli
Am Klavier:
Karten Mk. 2.20 bis 3.00 bei
Praeger & Meier,
Bischofswald 1

Benjamin Ogiogli
Am Klavier:
Karten Mk. 2.20 bis 3.00 bei
Praeger & Meier,
Bischofswald 1

UFA
METROPOL
3, 6, und 8

Der UFA-Film
der außerordentlich
starken Spannungen
**Stützen
DER
GESELLSCHAFT**

mit Heinrich George
Susa Graf, Albrecht Schenck
Oskar Sims, Karl Dannemann u.
a.
Jugendliche über 14 Jahre
haben Zutritt

Kaiser + Palast
5 u. 8 u. 11 u. 8 u.
„Der schönste Film,
den man seit vielen
Jahren gesehen hat“
sagt die Presse!

Victoria
Die Geschichte einer Liebe
nach Karl Hansson, Roman
mit
Luise Ullrich
Mathias Wiemann
Jugendliche über 14 Jahre
haben Zutritt

Apollo + Hansa
5 u. 8 u. 11 u. 8 u.
Eine künftliche
Großtat für den
deutschen Film!
Frank Wysbar's
erste deutsche Tonfilm-
Symphonie

**Fährmann
MARIA**
Das Hohenlied der Liebe
mit
Sybilie Schmitz
Peter Voß, Aribert Mog
Jugendliche haben Zutritt

UFA-Ton-Wende
In allen Theatern die aktuelle
UFA-Ton-Wende
Dr. Sonder-Vorstellungen
Metropol-Pl.
An Wochentagen um 9 Uhr
Kleine Preise, Parkett
50 Pf., Balkon und Loge 30 Pf.
Kalter-Pl. An Wochentagen
5 Uhr Park. 60 Pf., Balkon u.
Loge 30 Pf.
Palast-Th. Jeden Montag und
Donnerstag 9 Uhr, Parkett
60 Pf., Loge 30 Pf.

Heute gr. Jugend-Vorstellungen
KAISER 30
Junge Liebe
PALAST 30 APOLLO
Fährmann Maria
mit Sybilie Schmitz
Peter Voß, Aribert Mog

**Montag
Wunsch- und
Schlager-Abend**
der Kapelle
Corny Ostermann
mit den besten
Spezial-Attraktionen
Europa Café

**Kokos-
Läufer**
sowie
Teppiche
größte Auswahl
Teppich-Klingeberg
Hufstrasse 6/8

Goethe-Pädagogium
Höhere Privatschule
nach staatlich anerkannten Lehrplänen,
Bremen, Breitenweg 46
neben Stadtbibliothek, 1 Minute vom Bahnhof
Deinhardt 2818
Seit 25 Jahren bewährte und erfolgreiche
Vorbereitungsgang für Jungen und Mädchen
Kleine Klassen von 6 bis 12 Schülern. Gewissenhafte Vorbereitung auf alle
Schullexamina bis Abitur. Staatliche Prüfungen. Sicherer Erfolg. Zertifikate,
Arbeitsstunden und Nachhilfe-Unterricht unentgeltlich. Mäßiges Schulgeld.
Aufnahmen jederzeit ohne Prüfung. — Dominatus, Direktor

Prof. Rottler's Höh. Priv.-Lehranstalt Am Wall 80
mit Zweiganstalt-Ost, L. E. Fedelhorn 50
für Mädchen
(Einsige Priv.-Lehranst. Bremens mit staatl.
Lizenz-Vertrag) Aufnahme in die neuen
Stetten bei Anderten bei. einzigstem
Grundschulpreis ohne Prüfung. Schiedel
religiös, gestaffelt, zweisprachige Förd-
erung der Schüler in kleinen Klassen durch
erfahrenen Lehrkräfte, ausgezeichnete Förd-
erung im Arbeits-Unterricht (ausbauweise).
Aufnahme von 11-14 J. Prospekt und Aus-
kunft unverbindlich. Prof. Rottler, Direktor.

Prof. Rottler's Höh. Priv.-Lehranstalt Am Wall 80
mit Zweiganstalt-Ost, L. E. Fedelhorn 50
für Mädchen
(Einsige Priv.-Lehranst. Bremens mit staatl.
Lizenz-Vertrag) Aufnahme in die neuen
Stetten bei Anderten bei. einzigstem
Grundschulpreis ohne Prüfung. Schiedel
religiös, gestaffelt, zweisprachige Förd-
erung der Schüler in kleinen Klassen durch
erfahrenen Lehrkräfte, ausgezeichnete Förd-
erung im Arbeits-Unterricht (ausbauweise).
Aufnahme von 11-14 J. Prospekt und Aus-
kunft unverbindlich. Prof. Rottler, Direktor.

Prof. Rottler's Höh. Priv.-Lehranstalt Am Wall 80
mit Zweiganstalt-Ost, L. E. Fedelhorn 50
für Mädchen
(Einsige Priv.-Lehranst. Bremens mit staatl.
Lizenz-Vertrag) Aufnahme in die neuen
Stetten bei Anderten bei. einzigstem
Grundschulpreis ohne Prüfung. Schiedel
religiös, gestaffelt, zweisprachige Förd-
erung der Schüler in kleinen Klassen durch
erfahrenen Lehrkräfte, ausgezeichnete Förd-
erung im Arbeits-Unterricht (ausbauweise).
Aufnahme von 11-14 J. Prospekt und Aus-
kunft unverbindlich. Prof. Rottler, Direktor.

Prof. Rottler's Höh. Priv.-Lehranstalt Am Wall 80
mit Zweiganstalt-Ost, L. E. Fedelhorn 50
für Mädchen
(Einsige Priv.-Lehranst. Bremens mit staatl.
Lizenz-Vertrag) Aufnahme in die neuen
Stetten bei Anderten bei. einzigstem
Grundschulpreis ohne Prüfung. Schiedel
religiös, gestaffelt, zweisprachige Förd-
erung der Schüler in kleinen Klassen durch
erfahrenen Lehrkräfte, ausgezeichnete Förd-
erung im Arbeits-Unterricht (ausbauweise).
Aufnahme von 11-14 J. Prospekt und Aus-
kunft unverbindlich. Prof. Rottler, Direktor.

Prof. Rottler's Höh. Priv.-Lehranstalt Am Wall 80
mit Zweiganstalt-Ost, L. E. Fedelhorn 50
für Mädchen
(Einsige Priv.-Lehranst. Bremens mit staatl.
Lizenz-Vertrag) Aufnahme in die neuen
Stetten bei Anderten bei. einzigstem
Grundschulpreis ohne Prüfung. Schiedel
religiös, gestaffelt, zweisprachige Förd-
erung der Schüler in kleinen Klassen durch
erfahrenen Lehrkräfte, ausgezeichnete Förd-
erung im Arbeits-Unterricht (ausbauweise).
Aufnahme von 11-14 J. Prospekt und Aus-
kunft unverbindlich. Prof. Rottler, Direktor.

Prof. Rottler's Höh. Priv.-Lehranstalt Am Wall 80
mit Zweiganstalt-Ost, L. E. Fedelhorn 50
für Mädchen
(Einsige Priv.-Lehranst. Bremens mit staatl.
Lizenz-Vertrag) Aufnahme in die neuen
Stetten bei Anderten bei. einzigstem
Grundschulpreis ohne Prüfung. Schiedel
religiös, gestaffelt, zweisprachige Förd-
erung der Schüler in kleinen Klassen durch
erfahrenen Lehrkräfte, ausgezeichnete Förd-
erung im Arbeits-Unterricht (ausbauweise).
Aufnahme von 11-14 J. Prospekt und Aus-
kunft unverbindlich. Prof. Rottler, Direktor.

Prof. Rottler's Höh. Priv.-Lehranstalt Am Wall 80
mit Zweiganstalt-Ost, L. E. Fedelhorn 50
für Mädchen
(Einsige Priv.-Lehranst. Bremens mit staatl.
Lizenz-Vertrag) Aufnahme in die neuen
Stetten bei Anderten bei. einzigstem
Grundschulpreis ohne Prüfung. Schiedel
religiös, gestaffelt, zweisprachige Förd-
erung der Schüler in kleinen Klassen durch
erfahrenen Lehrkräfte, ausgezeichnete Förd-
erung im Arbeits-Unterricht (ausbauweise).
Aufnahme von 11-14 J. Prospekt und Aus-
kunft unverbindlich. Prof. Rottler, Direktor.

Prof. Rottler's Höh. Priv.-Lehranstalt Am Wall 80
mit Zweiganstalt-Ost, L. E. Fedelhorn 50
für Mädchen
(Einsige Priv.-Lehranst. Bremens mit staatl.
Lizenz-Vertrag) Aufnahme in die neuen
Stetten bei Anderten bei. einzigstem
Grundschulpreis ohne Prüfung. Schiedel
religiös, gestaffelt, zweisprachige Förd-
erung der Schüler in kleinen Klassen durch
erfahrenen Lehrkräfte, ausgezeichnete Förd-
erung im Arbeits-Unterricht (ausbauweise).
Aufnahme von 11-14 J. Prospekt und Aus-
kunft unverbindlich. Prof. Rottler, Direktor.

Prof. Rottler's Höh. Priv.-Lehranstalt Am Wall 80
mit Zweiganstalt-Ost, L. E. Fedelhorn 50
für Mädchen
(Einsige Priv.-Lehranst. Bremens mit staatl.
Lizenz-Vertrag) Aufnahme in die neuen
Stetten bei Anderten bei. einzigstem
Grundschulpreis ohne Prüfung. Schiedel
religiös, gestaffelt, zweisprachige Förd-
erung der Schüler in kleinen Klassen durch
erfahrenen Lehrkräfte, ausgezeichnete Förd-
erung im Arbeits-Unterricht (ausbauweise).
Aufnahme von 11-14 J. Prospekt und Aus-
kunft unverbindlich. Prof. Rottler, Direktor.

Prof. Rottler's Höh. Priv.-Lehranstalt Am Wall 80
mit Zweiganstalt-Ost, L. E. Fedelhorn 50
für Mädchen
(Einsige Priv.-Lehranst. Bremens mit staatl.
Lizenz-Vertrag) Aufnahme in die neuen
Stetten bei Anderten bei. einzigstem
Grundschulpreis ohne Prüfung. Schiedel
religiös, gestaffelt, zweisprachige Förd-
erung der Schüler in kleinen Klassen durch
erfahrenen Lehrkräfte, ausgezeichnete Förd-
erung im Arbeits-Unterricht (ausbauweise).
Aufnahme von 11-14 J. Prospekt und Aus-
kunft unverbindlich. Prof. Rottler, Direktor.

Prof. Rottler's Höh. Priv.-Lehranstalt Am Wall 80
mit Zweiganstalt-Ost, L. E. Fedelhorn 50
für Mädchen
(Einsige Priv.-Lehranst. Bremens mit staatl.
Lizenz-Vertrag) Aufnahme in die neuen
Stetten bei Anderten bei. einzigstem
Grundschulpreis ohne Prüfung. Schiedel
religiös, gestaffelt, zweisprachige Förd-
erung der Schüler in kleinen Klassen durch
erfahrenen Lehrkräfte, ausgezeichnete Förd-
erung im Arbeits-Unterricht (ausbauweise).
Aufnahme von 11-14 J. Prospekt und Aus-
kunft unverbindlich. Prof. Rottler, Direktor.

Prof. Rottler's Höh. Priv.-Lehranstalt Am Wall 80
mit Zweiganstalt-Ost, L. E. Fedelhorn 50
für Mädchen
(Einsige Priv.-Lehranst. Bremens mit staatl.
Lizenz-Vertrag) Aufnahme in die neuen
Stetten bei Anderten bei. einzigstem
Grundschulpreis ohne Prüfung. Schiedel
religiös, gestaffelt, zweisprachige Förd-
erung der Schüler in kleinen Klassen durch
erfahrenen Lehrkräfte, ausgezeichnete Förd-
erung im Arbeits-Unterricht (ausbauweise).
Aufnahme von 11-14 J. Prospekt und Aus-
kunft unverbindlich. Prof. Rottler, Direktor.

Prof. Rottler's Höh. Priv.-Lehranstalt Am Wall 80
mit Zweiganstalt-Ost, L. E. Fedelhorn 50
für Mädchen
(Einsige Priv.-Lehranst. Bremens mit staatl.
Lizenz-Vertrag) Aufnahme in die neuen
Stetten bei Anderten bei. einzigstem
Grundschulpreis ohne Prüfung. Schiedel
religiös, gestaffelt, zweisprachige Förd-
erung der Schüler in kleinen Klassen durch
erfahrenen Lehrkräfte, ausgezeichnete Förd-
erung im Arbeits-Unterricht (ausbauweise).
Aufnahme von 11-14 J. Prospekt und Aus-
kunft unverbindlich. Prof. Rottler, Direktor.

Schöner als je zuvor
ist das
ASTORIA
Programm

In diesem Monat
Karin Zoska, der Stern von zwei
Erdteilen, erringt all-
abendlich Beifalls-
stürme. Fritz Hiddessen sagt die herrliche
Attraktions-Programme an. Heute nachmittag der
beliebte 4-Teil-
Heute abend im Astoria volkst. Vorstlg.
Kunst- u. Pantomime, kleine Preise
Atlantic-Kunstspiele 1. Etage nachmittags
und abends großes Programm
Im **Atlantic-Café** spielt Peter Engels mit dem
ungarischen Meistergeiger **Lajos Kiss**
Heute tritt das Konzert im Café
Kiss und des Heldenreichs - Angus aus

**Admiral-
PALAST • HEMMSTR.**
8.15, Sonntag 5.30, 8.15
Nur noch heute und morgen!
1. Tag
Walter Rilla, Hanna Waag in
**Lady Windermere's
Fächer**
Nach dem Erfolg: **Wasserkinder** 2. u. 3. Teil
Heute 3 Uhr Loge abends 7 u. 9
Anny Ondra in „Mein Dorff“

Capitol
Inhaber: WILHELM DETMER
Gefährlicher Heerstr. 195/7
**Willi Forst's Weiterfolg
Mazurka**
mit **Pola Negri**
Jugendliche über 14 Jahre
Zutritt
Anst. Sonntag 4.15, Sonn. 8.30
Wochentags 8.10 Uhr
Heute 2 Uhr: Gr. Jugendvorstellung.

**WELT
THEATER**
KURDOWSKI PRINZESSIN HANAUER
Die beiden letzten Tage!
Sonntag 1.15 und 8.10 Uhr
Montag 2.10 Uhr
1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697.

Schiffahrt und Schiffbau

Flensburger Dampfercompagnie

Die Flensburger Dampfercompagnie, Hamburg, veröffentlicht jetzt ihren ersten Abschluß nach der im Vorjahr durchgeführten Verschmelzung mit der „Ozean“ Dampfer AG, Hamburg. In der Abrechnung werden die Betriebseinnahmen mit 0,47 Mill. RM ausgewiesen. Hinzu kommen andererseits Einnahmen (Einsparungen) mit 0,15 Mill. RM. Nach Absetzung sämtlicher Unkosten, darunter Abschreibungen auf Anlagen mit 0,16 und auf Umlaufvermögen mit 0,03 Mill. RM verbleibt ein Reingewinn von 12,455 RM, der vorgetragen werden soll.

Die Schiffe der Gesellschaft waren im Berichtsjahr vornehmlich in der Mittelmeer- und Schwarzmeerflotte beschäftigt. Aus der kurzen Sonderkonferenz in diesem Schied im Spätherbst anlässlich der politischen Spannungen konnten Vorzüge gezogen werden, die in einem besseren Ergebnis zur Ausdrucksform kamen. Durch die Verschmelzung mit der „Ozean“ wurde D. „Dobner“ erworben. Der Verkauf des D. „Haseburg“ der Flensburger Dampfercompagnie, Hamburg, im März 1935, wurde D. 1944 RM gebracht, der aus der Verfügungsbefugnis gedeckt worden ist. Der notwendigen Erneuerung der Flotte ist Rechnung getragen durch die Bestellung eines Neubaus von 5000 t Tragfähigkeit bei der Neupreiserhöhung in Rostock. Das Schiff soll im Juni zur Abreise gelangen. Die Verschmelzung mit der „Ozean“ erhielt die Gesellschaft vom 0,30 Mill. RM eigene Aktien, hiervon wurden 0,123 Mill. RM verkauft, verbleiben noch 0,177 Mill. RM im Besitz der Flensburger Dampfercompagnie, Hamburg, die zum Neuwert in die Bilanz aufgenommen wurden. Für die Dampfer gegen Schiffdarlehen hatten alle Dampfer, für das Bankdarlehen die eigenen Aktien. Aus der Bilanz des Dampfers 1,78 (1,33), darunter 0,177 (0,133) RM, die Flensburger Dampfercompagnie, Hamburg, die zum Neuwert in die Bilanz aufgenommen wurden. Für die Dampfer gegen Schiffdarlehen hatten alle Dampfer, für das Bankdarlehen die eigenen Aktien. Aus der Bilanz des Dampfers 1,78 (1,33), darunter 0,177 (0,133) RM, die Flensburger Dampfercompagnie, Hamburg, die zum Neuwert in die Bilanz aufgenommen wurden.

Deutsche Werft AG, Hamburg — 4 (0) % Dividende. Der Aufsichtsrat der Deutschen Werft AG, Hamburg, genehmigte den ihm vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluß für 1935. Der G.V. am 27. März in Hamburg statuierte, wird die Ausschüttung einer Dividende von 4 (0) % vorgeschlagen.

Feuer im Ladungsraum

Nach 4 Wochen im Zielhafen gelöscht

Am 9. Februar wurde auf dem Hansa-Dampfer „Werdenfels“ (8318 BRT) während der Rückreise von Ostindien nach Bremen ein Feuer in der auf dem Baumwolle, Wolle, Jute und Datteln bestehende Ladung bemerkt, das durch Kohlenstaub vorerst erst gelöscht werden konnte. Darauf ließ die Schiffleitung am 14. Februar im Hafen von Port Said abermals in den vom Feuer befallenen Raum Kohlenstaub einströmen. Am 16. Februar wurde im Hafen von Antwerpen Ladung gelöscht, welche die Rauchentwicklung so stark zu, daß das Löschen unterbrochen werden mußte. Nach Schließen der Läden wurde das Feuer wieder durch Kohlenstaubeinblasen gelöscht. Als das Dampfer am 4. März in Hamburg eintraf, wurde ihm durch die Feuerpolizei die Läden der Ladung vorgenommen. Die Löscharbeit, die nur mit Gasschutzgeräten durchgeführt werden konnte, wurde durch die starke Rauchentwicklung und Hitze derart erschwert, daß man wieder die Läden schließen, und Kohlenstaub in den Läden einströmen lassen mußte. Das Feuer konnte schließlich gelöscht werden. Dadurch sind große Werte erhalten worden. Zum ersten Male wurde ein derart schwerer Brand in einem Schiff mit Kohlenstaub erfolgreich bekämpft.

Seeverkehr und Rinnenschiffahrt in den Westhäfen. In der Woche vom 23. bis 29. Februar kamen im Seeverkehr der Westhäfen an: 113 Schiffe mit 165 925 NRT und 61 246 t Ladung, davon in Bremen-Stadt 70 Schiffe mit 91 117 NRT und 46 355 t Ladung. Es gingen ab: 124 Schiffe mit 190 181 NRT und 66 697 t Ladung.

Tagesnachrichten

General Motors überfliegen Ford. Nach vorläufigen Angaben für die ersten drei Monate sei Einführung der neuen Automodelle vorzuziehen. General Motors, Detroit, Michigan, hat die ersten drei Monate der neuen „Chevrolet“-Wagen einen Vorsprung von 11 % gegenüber Ford, während in den ersten zehn Monaten der „Chevrolet“ 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 37

Die privaten Versicherungsunternehmen bieten Dir in 43 verschiedenen Versicherungs-
zweigen jederzeit jeden Schutz, den Du brauchst. Darum vertrau auch Du Dich ihrem Fach-



Besuch

dem man sich gerne widmet

Er kommt täglich oder auch nur jede Woche einmal. Er kommt nie überraschend, man freut sich immer auf ihn. Und wenn man einmal gerade keine Zeit für ihn hat, dann läßt man ihn warten, manchmal stundenlang. Er ist geduldig und nie beleidigt, weil er weiß, daß er nie vergessen wird. Dieser Besuch, den man sich gern ein paar Stunden kosten läßt, auf den man sogar mit Spannung wartet, ist die Zeitung.

Zeitungs-Lesen ist dem Deutschen Herzens-eifrig, er will ständig auf dem laufenden gehalten werden über politische, kulturelle und lokale Ereignisse. Die zahlreichen deutschen Zeitungen tragen den verschiedenartigsten Verhältnissen von rund 18 Millionen Haushaltungen Rechnung. Alle deutschen Zeitungen zusammen erscheinen in

einer Auflage von weit über 18 Millionen Stück, so daß man mit Recht sagen kann: in jeder deutschen Familie wird mindestens eine Zeitung gehalten! Die Zeitung hat, neben den großen politischen Aufgaben, nicht zuletzt auch eine große nationalwirtschaftliche Sendung zu erfüllen: sie dient der Aufklärung der Volksgenossen über die deutsche Wirtschaft, sie schlägt die Brücke zwischen Herstellern und Verbrauchern. In den Rahmen dieser notwendigen Belehrung am Familien-tisch gehören auch die zahlreichen Anzeigen, in denen die Leser eine stets aktuelle Warenkunde und eine ausgezeichnete Einkaufs-Schulung erblicken. Denn: Wer Anzeigen liest, weiß besser Bescheid und kauft besser ein!

Wer in Bremen werben will, wirbt durch die Bremer Zeitung!

Deutsche Romane

Friedrich Hebbelard
Sturmgefahr
Jugendroman
9 Bände
Verl. M. 3.75

Roni
Trennungsgeld
Sonnenheimat
Erzählungen und
Novellen
Verl. M. 3.75

Hedwig Jacobi
Wolf an der See
Ein Romanbuch
von Krieg und
Friede
Verl. M. 2.50

Roni Bach
Der Weg des
Gottes
Ein Romanbuch
von Krieg und
Friede
Verl. M. 2.50

Joel Martin
Schurk
Der verlorene
Krieg
Ein Romanbuch
von Krieg und
Friede
Verl. M. 3.75

Gert Velt
Der Weg
Ein Romanbuch
von Krieg und
Friede
Verl. M. 2.50

Volle Maria
Götter
Der Weg in die
Welt
Ein Romanbuch
von Krieg und
Friede
Verl. M. 2.50

Volle Maria
Götter
Der Weg in die
Welt
Ein Romanbuch
von Krieg und
Friede
Verl. M. 2.50

Volle Maria
Götter
Der Weg in die
Welt
Ein Romanbuch
von Krieg und
Friede
Verl. M. 2.50

Volle Maria
Götter
Der Weg in die
Welt
Ein Romanbuch
von Krieg und
Friede
Verl. M. 2.50

Volle Maria
Götter
Der Weg in die
Welt
Ein Romanbuch
von Krieg und
Friede
Verl. M. 2.50

Volle Maria
Götter
Der Weg in die
Welt
Ein Romanbuch
von Krieg und
Friede
Verl. M. 2.50

Volle Maria
Götter
Der Weg in die
Welt
Ein Romanbuch
von Krieg und
Friede
Verl. M. 2.50

Volle Maria
Götter
Der Weg in die
Welt
Ein Romanbuch
von Krieg und
Friede
Verl. M. 2.50

Volle Maria
Götter
Der Weg in die
Welt
Ein Romanbuch
von Krieg und
Friede
Verl. M. 2.50

Volle Maria
Götter
Der Weg in die
Welt
Ein Romanbuch
von Krieg und
Friede
Verl. M. 2.50

Volle Maria
Götter
Der Weg in die
Welt
Ein Romanbuch
von Krieg und
Friede
Verl. M. 2.50

Volle Maria
Götter
Der Weg in die
Welt
Ein Romanbuch
von Krieg und
Friede
Verl. M. 2.50

Volle Maria
Götter
Der Weg in die
Welt
Ein Romanbuch
von Krieg und
Friede
Verl. M. 2.50

Volle Maria
Götter
Der Weg in die
Welt
Ein Romanbuch
von Krieg und
Friede
Verl. M. 2.50

Volle Maria
Götter
Der Weg in die
Welt
Ein Romanbuch
von Krieg und
Friede
Verl. M. 2.50

Volle Maria
Götter
Der Weg in die
Welt
Ein Romanbuch
von Krieg und
Friede
Verl. M. 2.50

„Bewahre“, sagt der Aschenmännchen



„Ich bin nicht schuld!“
Hingebaut u. zum Ansehen
hat er das „Bewahre“ der Aschen-
männchen. Er hilft es nicht aus, 12
in der Woche entzweit zu werden.

Darum nur den neuen, besonders
konstruierten, stabilen Aschen-
männchen, vorseitigen Aschen-
männchen.

Aschen-Elmer „Steghert“
Aschen-Elmer Bremer Modell
von RM 2.95 an

Stegmann
& Hartmann
Friedrichstr. 37-39 Tel. 5119

Die seit 10 Jahren für Holzungen
erprobte und glänzend bewährte
Edel-Anthrazitkohle

heißt: Sophia-Jacobs
Alleinverkauf für Bremen:
Herm. Jaritz & Co.
Am Dalm 1 - Fernsprecher 5044/45

Der Wunsch so vieler
ein elegantes Haus zu haben

Möbel
bester
Qualitäten
moderner
Modelle

Schon für RM. 555.-
3 kompl. Zimmer
1 mod. Schlafzimmer
1 mod. Speisezimmer
1 mod. Naturküche, 2 voll kompl.
Küchen, 2 voll kompl.
Wohnungs-Einrichtungen
Zimmer für weniger Geld

Zentralverlag
der NSDAP.
St. Pauli-Möbelhaus
München

St. Pauli-Möbelhaus
München

St. Pauli-Möbelhaus
München

St. Pauli-Möbelhaus
München

St. Pauli-Möbelhaus
München

St. Pauli-Möbelhaus
München

St. Pauli-Möbelhaus
München

St. Pauli-Möbelhaus
München

St. Pauli-Möbelhaus
München

St. Pauli-Möbelhaus
München

St. Pauli-Möbelhaus
München

St. Pauli-Möbelhaus
München

St. Pauli-Möbelhaus
München

St. Pauli-Möbelhaus
München

St. Pauli-Möbelhaus
München

St. Pauli-Möbelhaus
München

St. Pauli-Möbelhaus
München

St. Pauli-Möbelhaus
München

St. Pauli-Möbelhaus
München

St. Pauli-Möbelhaus
München

Der „Lachende Berg“

Deutschlands einziger
Vogelfelsen — Der
Lummenfelsen von
Helgoland — Aller-
lei Merkwürdigkeiten
über die gefiederten
„Kinder des Meeres“



Was für Menschen das Hofbräuhaus und für Berlin das Brandenburger Tor ist, — das ist der Lummenfelsen für Helgoland. Erinnert sich jemand noch an das „berühmte“ Helgoländer Lummenfelsen, das man früher veranstaltete, um die Badegäste zu „unterhalten“? Zu gleicher Zeit hängte man in Deutschland allenthalben Kistchen auf, um „praktischen Vogelfisch zu treiben“. Seit aber der Naturismus mehr und mehr vernünftige Formen angenommen hat, unterblieb auch der traurige Umgang des Lummenfelsen. Damit verlor sich die allgemeine Unterhaltung des Lummenfelsen, die von den Eingebildeten der hundert Kilometer in der Runde einzig dastand. Seine Bewohner sind eine spezifisch helgoländische Rasse, die eines Tages im April aufzutreten pflegen, den Felsen bis Ende April besetzen und dann verschwinden, wie sie gekommen sind.

Wohin? Die Vogelwarte Helgoland begann auch sie mit den bekannten Ringen dieses bedeutsamen Forschungsinstituts zu markieren. Es sollte sich ergeben, wie sie ihren Weg über das Meer nehmen und wo sie die harte Jahreszeit verbringen, wenn ihr Felsen fast von weißem Rot von glänzendem Schnee und glühendem Gestein leuchtet. Wie leicht ist es gesagt, daß man sie zu bringen begann! Wer ihnen denn beizukommen? Sie sind an einem Seil hängen geblieben? Geht nicht! Sie sind wegen der Abdrückungsgefahr ver-

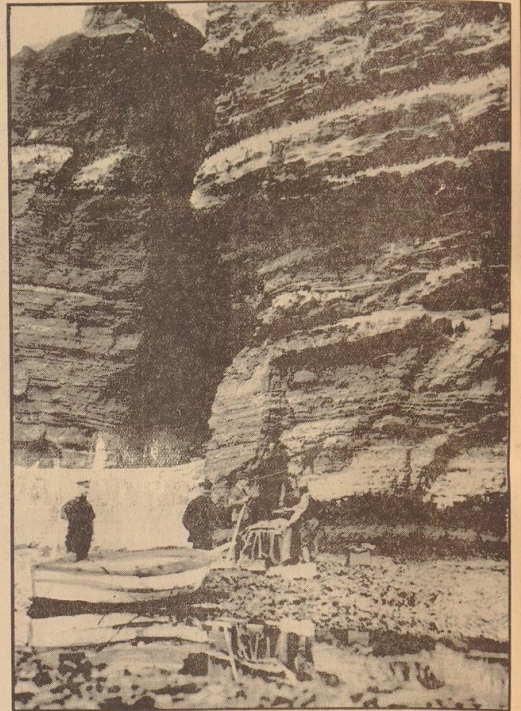
bieten; — kann ihr die Schimmen des Quastes? Ein diabolisches Lachen dringt dem Beobachter entgegen, betritt man den Vorprung, der den Ausblick zur Kolonie gestattet. Wenn dreitausend Lummen zu Spektakeln beginnen und die Stimmungen an der düsteren Steilflanke hohlt und hallend aufsteigen, so hat man den Einbruch eines lagenhaften Fellsens, dem ein Geheimnis innewohnt und von dessen Bewohnern keine Gesichtsform erzählt werden können — der lachende Berg.

Es fand sich aber Gelegenheit, ihnen die Ringe umlegen, die von den Eingebildeten der hundert Kilometer Kenntnis bringen sollten. Wenn die Jungen herangewachsen sind und die Älteren die Zeit für gekommen halten, daß die Jungvögel ins Wasser gehen, so wird die Brut fester, falls sie Widerstand leistet, von den Eltern den Felsen hinab zu führen. Es geht diesen Vögeln abgesehen. Bei günstigem Wetterhand und ruhiger See war dann ein Einfangen der einsichtigen Lummenfischer nach aufgegebenen Jagden mit dem Fischen vom Boot aus möglich. Wie oft hat aber im Laufe der Jahre das Wetter dieser Berührungsmöglichkeit der Helgoländer Vogelwarte einen Einbruch durch die Rechnung gemacht! Dennoch konnten bis 1929 zum Beispiel an die sechshundert Lummen mit Klammermarkierungen gekennzeichnet werden. Einmalig danach vielen Jahre wieder in die Hände der Menschen. Sie wurden zurückgemeldet und es zeigte sich: Die letzten Lummen waren keine Lummen, sondern junge Vögel. Erachtet man nicht, daß sich die Jungvögel, wenn

die Brutzeit vorüber ist, überhaupt nicht mehr, um dem anziehenden Winter auszuweichen?

Die Jungvögel Helgolands wandern im Herbst nach Norden zu den Küsten Spaniens. Bei Ende September wurde ein junger Vögel erlegt, — so noch im Norden! Der Haupttrupp ist aber an den Gefährten des Lachens. Erst wenn der Winter sich mit aller Macht von Norden über Europa schiebt, dann befinnen sich auch sie, und beginnen von neuem zu wandern, um schließlich an den Küsten Frankreichs zu landen. Dort halten sich auch die alten Lummen auf, die das Wandern der Jungen, zuerst Standhalten anzuweisen, nicht mitmachen können. Wenn dann die Alten wieder zum heimatischen Felsen zurückfliegen, um bei Anbruch der warmen Jahreszeit die Brut vorzubereiten, dann bleiben viele der Jungvögel noch in der „Sommerfrische“, im Süden wie im Norden, denn sie können sich noch nicht fortbewegen.

Das ist das Bild vom Jagd der Helgoländer Lummen, soweit es sich aus den Berührungsergebnissen ergibt. Es hat aber den Drang, nicht in das Geheimnis des Juges dieser Kinder des Meeres zu bringen, noch nicht zufrieden gestellt. Jahr für Jahr wird die mit so vielen Schwierigkeiten verknüpfte Lummenberührung vom Leiter der Helgoländer Vogelwarte, Prof. Dr. D. v. L., fortgesetzt. Seit ihr Jahr werden neue Methoden gemeldet werden. Ob es noch sehr lange dauert, bis man vollends über das Leben der Bewohner des „lachenden Berges“ unterrichtet ist?



Liebliche Tischgäste / Sommererinnerungen von Prof. Wellmann

Ja! man muß sie „lieblich“ nennen, alle drei, wenn es auch zwei Mädel und ein Junge sind und man auf einen Jungen dieses Beiwort nicht gerne anwendet.

Wenn aber dieser Junge, der Peter, mit seinem graublauen Rocken, der matten gelben Weste, dem schwarzen Schopf und dem dunklen Kinnchen vor euch sitzt und seine blühenden Augen euch so heimlich fragen anfaßt, als fragte sie: „na? was?“ dann würdet ihr alle ihn „lieblich“ nennen.

Von seinen Schwestern unterseidet ihn eigentlich nur der etwas größer geratene Schopf und die etwas größer geratene Kehle.

Alle drei haben Freundschaft mit uns, das heißt mit meiner Frau und mir, geschlossen. Die Mädel natürlich mehr mit mir, Peter mit meiner Frau. Allerdings auch das hier, und zwar nicht bloß bei den Männern, die viele durch den Regen; denn nur zu Majestäten finden sie ihn ein.

Kaum heute morgens die blühenden Tassen auf dem Gartentisch unter dem grünen Fliederbaum, so sind sie auch schon da.

Erst hören wir sie rufen: „pint, pint, pärrrr!“ Wer die Vogelprache kennt, der weiß, was es bedeutet: „Aufmerksamkeit! herkommen! hier!“ und siehe, da bucht es auch schon mit eiligem Flügelklappen, und Peter erscheint selbst, bereits die Tassen und die noch verbliebenen Butterdosen, den Semmelkorb und das Milchglas.

Puffel und Schüffel, die Vertreter der halben Weltlichkeit, kommen etwas schüchtern und vorläufiger heran, Puffel flint und in ewig eleganter Bewegung, eine echte Meisen-Gastgeberin (ich vermute, sie läßt es irgendwo vor einem Waffelbäcker), läßt gern in Profil, weiß offenbar, daß das „vortellhaft“ ausseht.

Das gute Schüffchen ist dagegen immer tief und ruhig, sitzt lange traumverloren still auf

seinem Platz, geht beherrscht und besonnen seine Wege und weiß fähigst gar nicht, wie bildhübsch es ist.

Die würde ich auf den ersten Blick lieben, wenn ich ein Kohlmeisenjüngling wäre. Peter, als Bruder, ist oft nicht gerade galant zu ihr; er heißt sie groß wie, wenn sie einmal den kleinen Schopf aufschauen will wie er. Dann rüdt sie ganz gerührt etwas beiseite und schaut ihn nur mit einem Blick an, der jeden Mann entzücken würde; nur auf Peter wirft er gar nicht. Alle drei stammen sie aus einem Nest und sind doch so verschieden! „Wo kamst du her?“ Wie kam es nur, daß wir befreundet wurden? Wir hatten die Alten den ganzen Winter hindurch an unsern Futterplätzen, das unter einem Blechschirm hängende Regenschirmchen voller Ermutigung, gewohnt, und darum führten sie im Mai nun ihre Kinder, als sie Flügel den bergehenden Kästen vorlassen hatten, besonders gern durch unsern Garten.

Die Kleinen folgten mit unaussprechlichem „haddiddiddidd!“ (das heißt: „mit o, wat, Mutti!“) der weilen und unschuldigen Mama. Die ludte umgibt alles als und fand überall etwas Gutes, aber sehr hungrige Schnäbel verlangten auch viel, zumal, wenns Kohlmeisenjüngel sind, und das Gezippe und Schnabelgeräusche und kitzende Flügelgittern nahm kein Ende.

Alle Augenblicke verriet ein ungläubliches Kreischen der Beteile, daß „Mutti“ mit einem fetten Bissen in Sicht kam. Dann ging es aber fühl! Unmöglich lag sie da, kopfte einen der aufgeregten Schnäbel und war wieder fort. Willentlich verließen die Kleinen, selber einmal etwas zu fangen und schließlich gelang es auch. Sequencer wars allerdings, wenn Mutter half, und deshalb wurde immer noch tüchtig gejamert, heißt es nicht, daß's o, wat, Mutti. Mit der Zeit wurde dann das Gezippe sanftmütiger und hörte nach einigen Tagen ganz auf. Nun wurden Ermutigungstreifen gemeldet; zunächst immer noch im Familienverbande, bis sich auch dieser lösterte und sich die Individualität herausbildete, wie die Kleinen so schön sagen.

Drei hielten aber immer noch zusammen, und das sind dann „unsere Drei“ geworden. Eines Morgens waren wir hoch erfreut, als plötzlich ein junges Meiselein auf den Kaffeetisch schwirrte, darauf herumhoppelte und sich Krümel ludte. Wir sahen regungslos, vor Entzücken und aus Vorwitz.

Es war Peter. Zunächst war er beim geringsten Kratzen des Kaffeetisches wie ein Blitz verschwunden, schimpfte aber erheblich vom nahen Rand: „pint, pint, trärträrträr!“ „Duffels! läst ich denn nicht kräftigen!“ Jassas, was hebbt id mit verjagt!

Wir warteten, ohne wiederzuschimpfen, still ab, und siehe da! nach ein paar Minuten, nach zwei Tagen hatte er sich schon die Hände der Kaffeetassen, an das Futtergefäß und auf den Bruchteil, immer anhängig, mit dem Schüffchen nach außen, so daß es für uns keine unheimliche Überforderung gab.

Am vierten Tage brachte er seine Schwestern mit, die bis dahin neidvoll und warnend in der Nähe geblieben waren.

Nun folgten wir dafür, daß auch wenn der Tisch nicht gedeckt war, immer Erdkrümel und eine Handvoll Mehl mit frischen Waffeln darauf zu finden waren, und die Freundschaft, die ja durch den Regen ging, wurde immer vertrauter.

Ich hatte lange Unterhaltungen mit allen dreien. Schüffchen sagte wenig, war aber sehr lieb und vertraulich zu dem großen Otel (ober Opa?), Peter schwatzte am meisten und war am freiesten. Puffel lag oft still vor sich hin, ganz, ganz leise. Das klang wie ein Stimmchen aus anderer Welt. Wie Kohlmeisen-Büchlein Schüffchen hatten sie sich das Futter unter der heißen Hand hervor, und Peter trachtete meine Frau sogar den Arm hinauf und nahm sich ein Krümel aus ihrem Munde. Man soll da vorsichtig sein; Vogelgeschädel sind nicht bagatellos, aber Peter war so gut und gefällig, daß es keine Gefahr haben konnte.

Wenn ihr nun aber meint, sie hätten alles möglich angenommen, was Vogel, Meisen laßt freieren, so irrt ihr euch.

Ja! das waren welche, unsere Drei!

Ja! hatte einen Teller Rehen lassen und seinen Rand mit Butterkrümelchen besetzt. Nach einer Viertelstunde war der Teller leert. Nun wollte ich etwas billiger machen und bereitete zwischen die Butter Margarinekrümelchen. Nach einer Viertelstunde waren erlere me, aber die herrliche Kammer, 1,10 Mark, das Pfund, war überhaupt nicht angerührt!

„Tut, ich bedenklich!“ sagte ich zu mir und ließ alles so sein, wie es war. — Erst nach mehreren Stunden aufgeregt Schimpfen (1,10 Mark, das Pfund, war überhaupt nicht angerührt!) —

„Tut, ich bedenklich!“ sagte ich zu mir und ließ alles so sein, wie es war. — Erst nach mehreren Stunden aufgeregt Schimpfen (1,10 Mark, das Pfund, war überhaupt nicht angerührt!) —

Wie die Kinder herangewachsen waren, kind die Freundschaft zwischen sie ging sogar bis zu lebhaftem Streicheln auf dem Rückenfleisch. Wären wir nicht da, so fanden wir dort nachher die besten Lesarten Vitterarten vor. Erst, als es fatter wurde, wir nicht mehr im Garten freib.

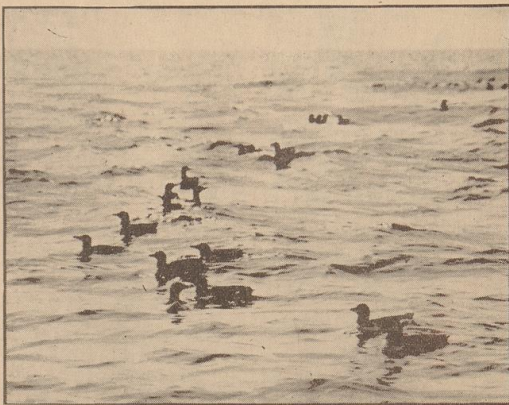


Prof. Wellmann und sein kleiner Gast

Rüsten und das Fenster geschlossen hielten, bischen wein, nachdem sie wiederholt aus Fenster geriet und draußen geschimpft und gerufen hatten.

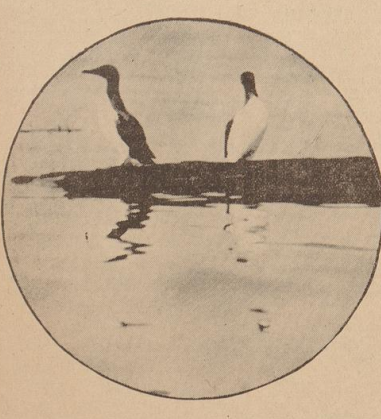
Aber immer noch lebe ich sie vor mir, wie sie mit ihrem Kind in die Blechdose, die Krümelchen, tauchten und sich dort ihr Ernährungsmedium, maßen, oder wie sie bedächtig, immer unter aufmerksam Beobachtung aller Himmelsrichtungen, schüchtern aus dem Ton-Rapf tranken, wie sie uns auf Schulter, Arm und Hand saßen, sich so nahe mit dem Damm freieren ließen, vertraut und nah. Ruhige Bewegung hieß sie nicht, aber alles Mögliche hatte bis zuletzt auch für unglücklich schändliche Pfund zur Folge.

Ich freue mich schon, wenn ich von meinen lieblichen Sommerfreunden an den Unterhaltungen der Naturforschungs-Gesellschaft erzählt werden kann, so „gehört“ zu verstehen und doch so liebliche Wahrheit. Die Bilder sind in meine Augen, und dort, in der Naturforschungs-Gesellschaft, liegen viele Krümelchen und Vögel, wenn's auch nicht immer so armatisch ist wie meine Geschichte von Puffel, Schüffel und Peter.



Unsere Bilder

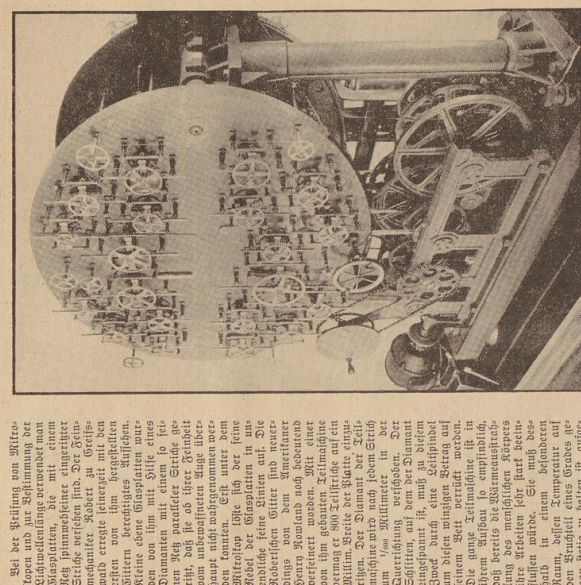
die dem Archiv der Vogelwarte Helgoland entstammen, zeigen: In der Ueberschrift: Ein Ring der Vogelwarte Helgoland, mit Nummer und Adresse, wie er tausendfach in der Erforschung der Vogelzüge Verwendung gefunden hat und finden wird. Der bessere Anschaulichkeit ist er, der aus leichtem Aluminium besteht, hier in Blide aufgezogen und künstlich gestreckt worden. — Rechts oben: Das ist der Helgoländer Lummenfelsen. Die den Gesteinsstücken entsprechenden verteilten Höhlen und deren Vorsprünge dienen den seltenen Vögeln zur Niststätte. Leiter und Mitarbeiter der Vogelwarte stehen auf dem von Wasser für wenige Viertelstunden freigewordenen Fuß des Felsens, um ihre Berührungstätigkeit aufzunehmen. — Links oben: Alle Lummen ruhen nach ihren Jagdzügen auf dem Meer aus und beobachten das Beginnen der Menschen. — Links unten (Rundbild): Nicht selten bietet sich dem Beobachter dieses reizvolle Bild. Wo immer Treibholz in die Nähe des Lummenfelsens gerät, benutzen es die Vögel als willkommenen Rastplatz. — Rechts unten: In diesem Alter werden die meisten Jungvögel bereit. Denn in diesem Alter geschieht es auch, daß sie freiwillig oder unfreiwillig das Wasser, ihr eigentliches Element, aufsuchen und ihre felsige Wiege verlassen.



Vorstehende Aufnahme mit Ausnahme des Tierbildes wurden uns freundlicherweise vom Leiter der Vogelwarte der Staatlichen Biologischen Anstalt, Helgoland, Prof. Dr. Drost, zur Verfügung gestellt.



Gezeiten-Recherma(chine — ein Wunderwerk!
Achtthundert Geisteskräfte auf ein Millimeter / Eine feinnormale Spinnwebleistung



Die Rückseite der Gezeiten-Rechenmaschine

Beim Okapi zu Besuch!

Allelei Abenteuer und

[illegible][illegible][illegible][illegible][illegible]

Die tropische Pflanze

n Leuten war auch bei „Hf, das ist ein wenig

und begab sich mit seinem botanischen Gönner in Da, als alle alte und neue Glasglocke hoch, unter dem gesegneten Beet befinden die drei Reigen gelafene Erde hervorlugten. Die Zeitreise wollte feilhermeilen lachte der Matheurichschaut hatte.

Die größte q
 Wädhend noch immer
 es etwas besonders
 Bapiermarke selbst
 der Schöpfen die finden, wer
 konfliktiert, um
 möglichen Anfechtung zu
 Bapiermarke gebaut, die
 60 Meter lang ist. Sie
 Bapierbahn von 4 Kilomet
 Grautwortlied: Bap

[illegible]

Er ist ihnen unangenehm, und einmal eckeln sie sich ihm an. Aber was können sie antworten? Betrogen, ja — aber was hätte er nicht antworten sollen! Und wie könnte er sich nicht vertheidigen wollen? Sätze die gegen ihn aufgestellt sind, hat er nicht zu widerlegen. Der Herr Hof hat seine fabelhafte Thatsache vollbracht; die Gräfin hat verflucht. Und wieder kommt ihre Stimme rings umgibt aus der Dunkelheit: „Aber ich habe doch nichts gethan!“

Nun, das kann man nicht bestreiten. Man muß sich ein Bild machen.

Tava ist nicht zu ändern. Tava, Du weißt doch, was Tava ist, du bist am besten mit „er“ oder ihr dieses Gefühls, welches die Menschen durch die Thaten anderer empfinden, wenn sie ihnen selbst nicht thut. Tava ist das Gefühl, das man haben will, wenn man nicht erfüllt.

Betrogen ... Das Wort, auf das es jetzt erstehen soll, liegt demnach in der Idee eine namige Ungewissheit, liegt darin eine Vorbedeutung, daß Tava damit sein betrogen ...

Das alte Chroniken und Urkunden / Von Friedrich Wächtel.

[illegible][illegible]

Verantwortlich: Bernhard Schmidt, Bremen

Dieß der Seligkeit alles Daseins — da weiß er nur
das Eine: er will das Leben, er will sie.
Er breitet die Arme aus, und in einem Rausch von
Düften wird ihr Bund besiegelt.
Das verbotene Glück der beiden war vollkommen,
aber sie verlebte selbst, daß es nur kurz sein würde.

Tiefe der Seligkeit alles Daseins — da weiß er nur
das eine: er will das Leben, er will sie.

Als Velle einmal in der Morgenämmerung zurückkehrte, nachdem er zwei Tage und Nächte weg gewesen war, die Grösstmutter nicht daheim. Tiefe Hängeweile war dem Hengeseinigen seitdem danach, daß sie auch nicht mehr zu ihm gekommen und weggegangen war. Und also lie er nachmittags im heimlichen und mit ihrem glühbärtigen Körper müßig aus dem Gefährt hinauf, daß sie aus ihm jemand, der seine Liebe mehrfach besitzt hat.

„Jung“, lie fuhrmäßig in der Stube, „leht bin ich kein Herrer gewesen. Du mein Herr und Gott, was ist in dir, daß du mich nicht liebst?“ Velle hatte das Gesicht herbeigeklopft und etwas die Nase? O nein, im Gegenteil! So sagte, die Liebe muß für Nicht haben, lie ist das einzige, was etwas Selbstliebe in dieses Leben bringt. Und was meint du, daß es

grünbellet 1817. Na, sagte er, da hat Sie recht, meine Güte, obgleich die Sache ja bedauerlich ist, denn, Recht Sie, Zucht und Ordnung muß auch in den

„Gefahren sein.“ Und dann las er die Worte des Paulus aus der Heiligen Schrift vor: „Nun aber bleibet Gabe, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ Und so weitig ist die Rede, da lieber Gott, so ein Mann! Bleibt nicht, den haben wir auf unserer Seite, du hast!

Volle Liebe schmeigend zu, ganz bekräftigt darüber, daß die Großmutter, wie angehängt, den Platter ansetzen sollte. Die Mutter, der Reimung gewissen, die Liebe nicht so ins Spiel zu bringen, sondern gleich fühlte er, wie sich ihm nur lauter Übermühen und Ärger der Mole zusammenführte. Die Großmutter, der einige Rensch, dem er alle seine Geheimnisse anvertraute, aber trotz all ihrem Wohlwollen.

nicht wert war. Von nun an würde sie auch kein Wort mehr zu hören bekommen. Jetzt war die Sache jedem

zu den besten, Einzel, ob es sich um den Christen-
mann handelte, der sich nicht scheute, seinen
im allgemeinen sehr bekannten Leuten, jeden-
falls war etwas Geheimnis und Heiliges zerbrochen.
Die Scheune am Jankhof wurde hiernach nicht mehr
dieses sein wie früher.

„Am Anfang wurde die Zeit dann gekommen war,
machte ich mir wie gewöhnlich auf den Weg. Aber
Tara war nicht da, und sie kam auch am nächsten
Abend nicht. Nicht beunruhigt wußte er sich in der
Scheune auf dem Hof; beim geringsten Laut fuhr er
heftig zusammen, sah zu und schloß. Ich war ge-
scheut, aber es war mir immer mit ihren Ge-
sammentritten, würde er nicht mehrmals ein
letztes Wort treffen können? Abermergen war es auf

dem Weg nach der Stadt, wie ausgemacht war, um sich andauern zu lassen. Die Bart Penelope lichtete am 3. September den Anker.

Endlich in der letzten Nacht kam Zuzo lebend und aufgeregt daher. Vorleses tustien sie sich müde; aber erst nachdem er sie lange herum angestarrt hatte, öffnete sie die Thüre und ließ ihn in einer Erstickung, die wie eine Enghalsigkeitsfluth stieg. „Ich glaube, meine Tante hat Berobard gefressen“, denn ich wurde nach Wafard heimbeisolen. Vater nahm mich hinauf in die Kammer unter der Leuchtturmlaterne; das war er immer, wenn er sich um etwas recht Schönes bemühte.

„Nach“ erwidert nichts, er geht sie in die Scheune hinein zwischen das Heu und die gemästeten Weidenblumen.

Ein paar fortziehende Wägenrollen lärmen und

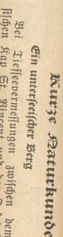
und aufgeregt daher. Wortlos fühlten sie sich müde; aber erst nachdem er sie lange fragend angesehen hatte, öffnete sie die feindlich weichen Lippen zu einer *Witzkugel*, die wie eine *Entschuldigungsflanze* stank. Ich

[illegible]

Vorherzöhl wühlte eine tiefe Grube in das Den-
klich Zuse drückte mit sich hinein und hauchte über beide
nach einige dicke Bündel.

Vordröhre, als gelte es, eine Falscherammer zu
öffnen, brüden die draußen das Schneenerker zuerst
einen kleinen Spalt weit auf, der sie es richtig aus-
reichen. Eine elektrische Leuchtampe trank, der laharie
in der Mund, vor ordern über

Im Auftrag des Führers schuf Reichsportführer von Tschammer und Osten die Einheit der deutschen Sportbewegung.



Reichssportführer v. Tschammer und Osten einte im Auftrage des Führers Deutschlands Sportler

[illegible]

Die Zerrissenheit marxistischer Zeiten

[illegible]

Adolf Hitler schuf Wandlung

[illegible]

zugelassen, der uns aufrichtig einladet, wir haben vielmehr allen Grund, hinauszuweichen ins Ausland und ausländische Gäfte zu uns zu bitten; denn wir haben den Wunsch, alle Gutwilligen davon zu überzeugen, daß freie deutsche Sportler als Bürger eines freien Landes gute Nachbarn sind, die in der Achtung vor dem eigenen Volkstum das der anderen ehren. Unvergeßlich sind für jeden deutschen Sportler die Stunden, die er als Vertreter des nationalsozialistischen Volkes im Ausland zugebracht hat, unvergeßlich als Schule des Willens und des Charakters.

Olympia 1936 in Deutschland

Wir Deutschen haben uns lange Zeit damit begnügt, führend im Reiche des Geistes zu sein. Das Volk der Dichter und Denker, wie uns andere Nationen bezeichnet haben, hat es lange nicht vermocht, sich in der harten Wirklich-

heit in den Gemüthern ihrer politischen
Erzelen zu schaffen. Das schwere Schicksal, das
Deutschland traf, hat uns ein neues
Gefühl erzeugt, das hart und unbeugsam
ist. Es ist das Gefühl der Notwendigkeit
einer Welt von Situationen verliert. Der Bildung
des Geistes ist die Erhaltung des Körpers an
Seite getreten. Mit der Regenerierung eines
Volkes ist die Erhaltung des Körpers an
Sports aufzugeben und uns zur ersten Reihe
der portbelebten Nationen emporgeworfen. In
dieser Lage werden wir uns mit den besten
Kräften der Welt verbinden, um die Kräfte
die über der deutschen Volksgemeinschaft auszu-
sichende ist. Deutschland hat die fruchtbarsten
Erträge gesehen, indem seinen Namen in die
Geschichte der Welt eingezeichnet hat. In
den Wettstreit der Olympischen Spiele 1936
ist Deutschlands Jugend in den kommenden
Jahren zu treten. Die Olympischen Spiele
werden das Jahr der olympischen Erholung sein.

Deutschland Gattegeber der Welt

Deutschland ist in diesem Jahre Mittelpunkt der ganzen Welt, das ist ein stolzes Gefühl für jeden Deutschen. Deutschland ist sich

Raum riesenhafter politischer Kundgebungen — Stätte schwerster sportlicher Kämpfe und schönster Feste

In den Jahren 1924 und 1925 leisteten mutige Pioniere des Sports in Bremen den Entschluß, auf dem Gelände in der Pauliner Wärf eine große, den damaligen wachsenden Anforderungen entsprechende Raststätte zu erbauen. In aufopferungsvoller, dreijähriger schwerer Arbeit ist der riesige Trübschauer mit dem dahinterliegenden Schwimmbad und allem Zubehör entstanden. Die Vereinschroniken der beteiligten Vereine melden ungezählte Namen von verdienstvollen Männern, die aus reinem Idealismus das große Werk geschaffen haben. Es würde zu weit führen, an dieser Stelle alle Namen aufzuführen. Die Bremer Sportjugend wird ihrer stets in Dankbarkeit gedenken.

Renten wir unsere Blide zurück auf die vergangenen Sportereignisse in unserer Stadt, so begegnen wir vielen langweiligen Namen von hervorragenden Spitzenspielerinnen, die im Stadion zum frieblichen Wettkampf gegen die Bremer Jugend antraten. Wir erwähnen die bekanntesten Fußballmannschaften aus dem Auslande und aus den übrigen Gauen Deutschlands, die unsere Stadt waren: Schalle 04, 1. FC. Nürnberg, Germania 08, Eintracht 04, Bagen und Victoria 09, VfL. Wittenberg, Bagen und Badener Münden, Walchhof 06, Borussia 07, Bridge, Victoria Jüscow Park, Leptiner Fußball-Club, Racina Club Paris, HSV, Berthg HFC.

Der Reichsbund wird gegründet

Zu gleichen Zeit verfinsterte er die Grundlagen der neuartigen deutschen Reichsbewegung. Das Bundes für Leibesübungen, der Einheits- aller Turn- und Sportverbände. Sie sind jähseitig und nationalsozialistisch im Wesen und Zielsetzung: Körperliche Grundschulung als Voraussetzung des geistigen Strebens nach einer über den Durchgang zum Nationalsozialismus hinausgehenden Vorbereitung für die Krönung jeder Körpererziehung, den Geländedienst, in dem der Mehrheitsdienst und Mehrweise sinnfälligen Ausdruck finden. Zum dritten die vollständige Schulung in den verschiedenen Dienstwehren, durch welche die Lebensfähigkeit der Nation, der Lebenskraft des Volkstums erreicht werden soll.

Endlich Einheit der Leibesübungen

Im August 1935 gab der Reichspostführer Gelehenheit, den nächsten, zweifellos wichtigsten und entscheidenden Schritt zu tun, nämlich die Einheit der Lebensbewegungen auch in der äußeren Gliederung zu verankern. In der Tat, die Veränderungen, die sich zu vollziehen, hatten der Reichspostführer, der die Bewegung geleitet, die zwingende, auf naturgegebenen Erkenntnissen und Voraussetzungen beruhende Forderung nach der Einheit des natürlichen Lebens auch in seinem Bereiche zu verwirklichen. Und der Reichspostführer hat sich diesem Auftrag, dessen Inhalt mir sicher, Die Bahn ist befristet, die deutschen Lebensbewegungen — als der Erhaltung vergangener Jahre gelöst und zur lebensprübenden Bewegung machend — werden zu realisieren in Form des Deutschen Reichsbundes für Lebensbewegungen unserer dem Ziele zu streben.

Nationalsozialismus

und internationaler Sport

Es hat nach dem Welttrize einer Jahre
 be, die Deutschland allmählich wieder in den
 internationalen Sportverkehr eingeschaltet wurde.
 Die deutsche Mannschaft hat sich wieder glau-
 be seinen „Auftrieb“ schuldig zu sein.
 Die Deutschen als die „eigentlichen Erben der
 Welt“ in ihren Seelen zu entfernen. Aus
 internationalen Beziehungen. Die deutschen
 deutschen Gruppen selbst aus, weil sie zu viel
 volles Gewissen haben, sich mit Ausländern zu
 anderen Nationen als den Deutschen leben
 zu fallen. Die deutschen Gruppen selbst aus,
 bewußte Männer mit Lebenskraft abgelehnt
 haben, den Sport, der von deutschen Männern
 zu fragen fähig vertrieben worden, über die
 Grenzen aus zu fallen. Derselbe Geist, der
 politisch auf dem Ergrabenigen sich aufbaute
 die „Welt“ zu verzerren“, war es, der sich im Beginn-
 den internationalen Sportverkehr breitete.

Adolf Hitler hat den Geist knechteliger Unterwürfigkeit in Deutschland erdrosselt. Der Reichsführer hat den Nationalsozialismus in den Sport getragen und ihm damit jene Sicherheit des Gefühls für Ehre gegeben, die in jeder Lage das Richtige zu tun weiß.

1925, da die mutigen Beweinungen des Luftwagens nach Nordamerika, Kämpf, Händel und Himmuraire im Stadion von der begeisterten Menge ein jubelndes Empfang bereitete wurde! Im gleichen Jahre, an einem dröhnend heißen Augusttage, zeigte sich der Knachtsjugend zum ersten Male die alte Garde in den neuen Uniformen und die ausnehmenden Fahnen. Im Jahre 1926, im Jahre 1927, im Jahre 1928, große Feier mit anschließendem Riesenfeuerwerk anlässlich des Aufbaus des D. Bremen statt. Wieder waren es viele Zehntausende, die in der Kampfbahn ein erhebendes Fest erlebten. Und dann kam der Umbruch! Zu seiner größten Bedeutung entwickelte sich nun die

„Wir rüsten sich nicht nach lebendigen, sondern nach toten Feinden, da 30 000 Menschen nur scheinbar die Erwartung des Führers harrten, und wie dann endlich am dunklen Nachthimmel, fast symbolisch, die Rister des Führerflugzeuges über dem weiten Land sichtbar wurden. Viele traten damals in die Reihen der nationalsozialistischen Kämpfer ein. Manchem dämmerte der Führer in der kommenden Nachtstunde das nationalsozialistische Glaubensbekenntnis in die Seele. Unmächtig, ungeordnet und wie die letzten Anzeichen eines dem Untergang entgegenstehenden Systems, wertlose Tote darauf, von jüdischen Dratziheisen injizierte Wahnverleumdung der „Eisernen Front“.

[illegible]

Auch das Fortleben nahm seit 1903 einen günstigen Aufschwung. Dies kommt zum Ausdruck in den stetig steigenden Besucherzahlen. Die hervorragenden Anlagen der Kampfbahn bieten den Besuchern eine große Auswahl an sportlichen und freizeitsportlichen Freizeitmöglichkeiten. Eine große Anzahl Sportvereine und Verbände erkannte den Vorteil der Kampfbahn in propagandistischer und verkehrstechnischer Hinsicht. Trotzdem wird die gesamte Anlage nach ihrer Fertigstellung noch bedeutend mehr Personen Übungs- und Wettkampfmöglichkeiten bieten.

In rechtzeitiger Erkenntnis der künftigen Bedeutung für die Stadt Bremen und im Hinblick auf die Olympischen Spiele nimmt zurzeit der Bremer Staat auf dem gesamten Gelände einen

schwut, was die große Aufgabe des Übernommenen war. Der Führer als Schirmherr des Festes forderte für die Spiele die Schönheit und würdevolle Gestaltung, die sich bestenfalls in der Form der griechischen Sportstätten zu erfüllen suchte. Die tiefste Sportart sind die Kämpfe, ein olympisches Dorf mit den Sportscouts aus allen Provinzen. Von 35 Nationen kommt heute Jugend voll Festfreude und Ermutigung zu uns. Deutschland ist Gastgeber der Welt. Wir werden den Aufbau der deutschen Volksgemeinschaft zu zeigen, die in harter Arbeit geboren wurde und sich in der Freiheit der Weltbewegung bewährt. Deutsche Geist und der deutsche Wille werden sich der Welt offenbaren. Deutschland hat sich eine hohe herrliche Aufgabe gestellt. Die Welt wird die Gedanken in seiner reinen Form zur Weltung bringen. Olympia bleibt eine hohe geistige Bedeutung für die Welt. Die Olympischen Spiele 1936 sind die geistige Bewegung für die ganze Welt.

Die olympische Glocke ruft 1936 die Jugend der Welt zu den Olympischen Spielen nach Berlin

großzügigen Umbau vor. 30- bis 35 000
Zufuhren werden in Zukunft Zeuge von Sports-
wettkämpfen und dergleichen sein können. Neue
Zugangstore regeln den reibungslosen Eingang
und Ausgang. Das Bad erhielt bereits im Vor-
jahre eine, den internationalen Vorschriften ent-
sprechende 50-Meter-Bahn. Im Januar wurden
die Einrichtungen der Sportschule zur Benutzung
freigegeben.

[illegible]

Große Veranstaltungen sind für den kommenden Sommer geplant. Pfingsten: VDA-Tagung.

*Jeder deutsche Volksgenosse
treibt Leibesübungen!
Jeder Deutsche ein Sportler!*

6. und 7. Juni Aufmarsch der SA-Gruppe Nordsee, in der zweiten Auguſthälfte finden anschließend an die Olympischen Spiele in Berlin in verschiedenen Sportarten Länderkämpfe usw. statt. Auch in der Bremer Kampfbahn werden wir einige davon erleben können. Außerdem werden uns hoffentlich noch große Fußballkämpfe geboten werden.

Daneben wird die Kampfbahn allen Vereinen, Schulen, Gefolgshufen, Kurien u. s. w. zur täglichen Ausübung der Leibesübungen zur Verfügung stehen. Zur Stärkung des Körpers und zur Auspassung auch der geistigen Arbeit soll die Bremer Kampfbahn der gesamten Bremer Jugend eine würdige Übungsstätte sein. Im friedlichen Wettkampfe sollen die Kräfte der Bremer ihre Kräfte mit den Gegnern messen. Von deutlicher Geist und von deutlicher Kraft soll die Aufgabe getragen werden, zum Wohle und zur Erhaltung der deutschen Nation.



Bremens größte Sportanlage: Die Bremer Kampfbahn — Eine Luftaufnahme vor dem großen Umbau

Aus der Vorgeschichte der Post in Bremen

das eine: er will das Leben, er will sie

Der Bremer Sportler

Gesundheit und Lebensfreude: Turnen

In Bremen über 30 Turnvereine - Leibesübungen für gutes Alter

Die Behauptung, das Fachamt Turnen übernehme den größten Teil der beschriebenen Tätigkeit der Deutschen Turnerschaft, hat bestimmt etwas Richtiges. Gewiß werden heute die Arbeitsgebiete des Fachamtes fast mit Turnen, Gymnastik, Sommerfeste umfassen, im Verhältnis sind sie jedoch bedeutend vielfältiger und umfangreicher. Auch ein Vergleich mit der früheren Zeit ist nicht immer angebracht. Die Grundlage für die gesamte Arbeit des Fachamtes Turnen ist der alles umfassende Reichsverband für Leibesübungen, in dem endlich die Schwärme von isolierten, die sonst unendlichen Verbänden und Verbänden aufgeführt waren. Die Wagnisse in Facharbeit besteht für uns auf der Arbeitsgebiete. Jeder Verein kann sich hiermit die Aufgabe machen, die von seinen Angehörigen gewünscht werden.

Der Hauptteil der vom Fachamt Turnen betreuten Gebiete finden wir in den Turnvereinen, von denen es in unserer Vaterstadt über 30 gibt. Jeder Turnverein hat in seiner Arbeit eine gewisse Grundrichtung, die ihn vor anderen Vereinen der Leibesübungen fernerseht. Diese Ziele, rein fachlich gesehen, in der Zielsetzung eines Vereines, Turnverein pflegt das Turnen, in jedem Turnverein ist die Sommerfeste zu Hause. Wenigstens ist es, das heißt, das Turnen, als auch Gymnastik oder Sommerfeste nur als Mittel dienen, Gesundheit und Lebensfreude zu geben.

Nur zu oft vergessen wir, daß eigentlich alle Leibesübungen in erster Linie diesem großen Zweck untergeordnet sind: Gesundheit und Lebensfreude sind Anfang und Ende aller Leibesübungen. Wir müssen immer wieder auf diese Quellen zurückgehen, wenn wir uns mit der Arbeit der Turnvereine und des Fachamtes Turnen im DRS befassen wollen. Vergessend dürfen wir uns einmal, welche Stellung Turnen, Gymnastik und Sommerfeste im Leben unserer Vereine einnehmen.

Derzeit muß noch gesagt werden, daß die meisten Turnvereine fast jedem Lebensalter Gelegenheit bieten, Leibesübungen zu betreiben. So finden wir die Turn- und Spielplätze für die 4- bis 14-jährigen Knaben und Mädchen, da sind die Kinderabteilungen, in denen die 15- bis 18-jährigen Knaben und Mädchen eine unumfängliche Grundbildung zu ihren ersten Leibesübungen geführt werden. Dann folgen die Jugendabteilungen, die Abteilungen der Turn- und Spielplätze für die 19- bis 25-jährigen Knaben und Mädchen. In diesen finden wir wieder besondere Abteilungen der „Männer“, die sich durch entsprechende Betätigung „jung“ erhalten. Neben der Abteilung der Turnvereine gibt es heute in den meisten Vereinen auch solche, in denen Frauen Gymnastik und fröhliche Spiele betreiben. Bei allen heißt immer die Leibesübung als Spenderin der Ge-

undheit und Lebensfreude im Vordergrund. Jeder Mann, jede Frau, jedes Kind kann Teil daran haben.

Im einzelnen sollen kurz die drei Hauptgebiete unserer Turnvereine beleuchtet werden. Das Turnen, entwicklungsgemäß gesehen, hat das Hauptgebiet, bietet derart viele Möglichkeiten, daß es schließlich für alle brauchbar ist. Dabei darf aber natürlich nicht das hochentwickelte Können als Maßstab genommen werden, sondern das Turnen an den Geräten, das in seinen Grundformen der Entwicklungsmäßigkeit und Kräftigung dient. Auch hierbei gibt es eine Entmischung, die beim einfachen Klettern und Rangklimmen über die Geräte beginnt und dann allmählich zu den Kraft- und Gewandheits-erfordernden Übungen führt. Die Betriebsformen des Turnens an den Geräten sind einmal das Ringturnen, das die Teilnehmer ihrer Zeilungsfähigkeit nach aufsteigend angeordnet sind, und das Gerätturnen, bei dem mehrere gleichzeitig eine Übung gemeinsam ausführen.

Unter dem Sammelbegriff Gymnastik wird heute vielfach verstanden. Aus den guten deutschen Freiübungen heraus haben sich die deutschen Turnvereine eine Form der Gymnastik entwickelt, die nicht nur ein „Sollens“ gebunden ist, sondern die den Bedürfnissen der Ausübenden entspricht. Deshalb ist zuerst diese Gymnastik (früher) die mehr Lebensfreude durch die allseitige Durcharbeit des Körpers und den dadurch herbeigeführten Ausgleich gegen Berufsarbeit. Welche Arten von Gymnastik betrieben werden, ist freilich gleichgültig. Ob mit, ob ohne Gerät, ob rhytmisch oder nicht, die Hauptsache, sie erfüllt ihren Zweck.

Dah auch die Sommerfeste, Schlagball, Faustball, Knetball, Korbball usw., Freude spenden, wird jeder bestätigen, der sich schon damit befaßt hat. Nur zu leicht übersehen man bei den Spielen, daß sie neben dem ihnen nun einmal anhaftenden Wettkampfscharakter ein erhebliches Maß an Bewegungsausübung mit sich bringen. Und viele steht auch bei allen Spielen im Vordergrund.

Zum Schluß noch ein Wort über Wettkämpfe. An jeder Leibesübung gibt es, nachdem ein gewisses Maß an Festigkeit und Erfahrung gesammelt ist, die Möglichkeit, sich auch an Wettkämpfen zu beteiligen. Das kommt aber erst zu spät. Wichtig ist, daß die Arbeit der Turnvereine in jedem Fall, daß jeder Teilnehmer und jeder Wettkämpfer das Richtige für sich finden kann. Gleich, ob Turnen in jeder Form, ob fröhliche und lehrreiche Gymnastik oder fröhliche und lehrreiche Spielbetriebe auf dem grünen Rasen, gleich, ob Mann oder Frau, ob jung oder alt, alles ist zu finden unter dem Wort „Turnverein“. Jeder ist jederzeit willkommen!

Turnen Fußball Handball
Leichtathletik Kegeln
Radport Gymnastik

Reichsbahn Turn- und Sportverein e.V.

Spielplatz Augsburgerstraße. Turnhalle Regensburger Straße. Auskunft u. Anmeldung Restaurant Waldeck, Mühlenstraße. Vereinsführer Wilhelm Schepke, Kattrepierstraße 7. Fernsprecher 5157

T.V. Willehad Körperschule
gegr. 1885 • Erwärmt für ältere Herren

Bremer Damenturnschule
Ungestunden: Montag, Donnerstag, Freitag u. Freitag v. 20-22 Uhr i. d. Schulturnhalle a. d. Hohlwisch. Auskunft während der Turnstunden u. bei Frau H. Kimm, Hamburgerstraße 234

Grüppeliger Sportvereingung „Blau-Weiß“
von 1927 (siehe Foto)

Geistesturnen, Volksturnen, Gymnastik
Schwimmen, Hockey
Handball und Sommerspiele

MTV
von 1875

Turnhalle u. Vereinslokal: Oster-Talente 7. Segel, Segel, Turnhallen, Turnstunden für alle Altersklassen, Spiel- und Sportplätze: An der Munte u. Augsburgerstr. Nähere Auskunft durch die Geschäftsstelle: G. Teller, 7

Turnverein Oberneuland e.V.

Turnen Gymnastik Handball
Sommerspiele Wandern
Gemeinde-Turnhalle Oberneuland
Spielplatz gegenüber Fernruf 29384

Turnverein Grambke

Turnhalle:
Schule an der Grambke Heerstraße
Turn- und Sportplatz bei der Wilhelmshöhe
Männer, Frauen und Kinder-Turnen
Leichtathletik, Handball und Sommerspiele

Turnerschaft
des Vereins Vorwärts 1847

Eigene Turnhalle mit mod. Dusch, Sandstr. 5
Spielplatz a. d. Werdar, beim Kuhlthorn
Turnen für Männer und Frauen jeden Alters und für Knaben und Mädchen unter Leitung eines Vereinslehrers
Anmeldungen in den Turnstunden

Turnverein „GUT HEIL“

Turnhalle: Schule an der Heidegangerstraße
Rasenplatz: Am Heideganger 1000 Quadratmeter
Turnen, Volksturnen, Leichtathletik, Handball

Anmeldungen: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag in der Turnhalle. Vereinsführer Emil Pollack, Zwillingstraße 45

Turn- und Sportverein Arsten e.V.

Fachamt: Turnen, Handball, Fußball, Boxen. Eigene Turnhalle, Sportplatz am Mühlendamm, Arsten. Vereinslokal: Restaur. „Zur Börse“, W. 20. Arster Heerstr. 58/57 • Ruf: 41224

Vereinsführer: Steuerinspektor Gerhard Schierenbeck, Arsten

Turnverein Oslebshausen

Die Turner, jung und alt, bauen mit ihrer Hände Kraft eine neue Halle. In allen Abteilungen herrscht darüber reges Leben und Freude. Für Spiel und Sport sind 2 schöne eigene Plätze vorhanden

Hotel und Restaurant

Schaper-Hedenburg
Ost-Weich

Die Gaststätte für Sportler

Casino
das
Konzert- und Ballhaus
für
Großveranstaltungen

erfreut sich steigender
Beliebtheit aller Kreise
Bremens

Vereinsabzeichen, Plaketten
Medallion, Fahnennägel
für jeglichen Sport

BRUNO MULDE

Stempelplakate und Gedenkstätten
Wegende 15-19. Fabrik: Osterstr. 27. Ruf 3733

Rugby

vorstehende
Wettkämpfe in Bremen:

Donnerstag, 8. März, 15 Uhr, in der Bremer Kampfbahn
Rugby-Club Rot-Weiß • Hamb. Sportverein, Hamburg

Donnerstag, 15. März, vorm., in der Bremer Kampfbahn
Rugby-Club Rot-Weiß • Sportverein Blau-Weiß, Varel

feiern in Hannover:
Donnerstag, 29. März, 15 Uhr, im Hindenburg-Stadion
11. Ländekampf: Deutschland • Frankreich

Gymnastik

Club Spiel u. Sport J. K. e. V.

Stadion-Sport-Club v.

Leichtathletik / Gymnastik / Kinderturnen

Turnen

Allgemeiner Bremer Turnverein v. 1860

Turnhalle Auf den Häfen 66
Spielplatz in der Pauliner Marsch

Turnen, Volksturnen, Rasenspiele (Handball, Faustball, Schlagball, Trommelball, Hockey), Schwimmen, Fechten, Wandern

Anmeldung in der Turnhalle / Fernsprecher 27718

Turnverein der Bahnhofsvorstadt e.V.

Turnen - Hand, Faust, Trommel- und Schlagball - Schwimmen
Volksturnen und Wandern - Eigenes Turn- und Spielplatz an der Augsburgerstraße, Geschäftslokal: Lillienstraße 17, West 8129, geöffnet Mittwochs von 20.30-22 Uhr

Turnplan des Vereins:
Montag u. Donnerstag: Turnhalle Schule Herbarstr. 12-14 Uhr: Mädchen 7-14 Jahre, 15-18 Uhr: Mädchen 15-18 Jahre, 19-20 Uhr: Turnvereins-Jugend-Abteilung, 21.30-22.30 Uhr: Turnvereins-Jugend-Abteilung
Dienstag und Freitag: Turnhalle Schule Herbarstr. 12-14 Uhr: Mädchen 7-14 Jahre, 15-18 Uhr: Knaben 15-18 Jahre, 19-20 Uhr: Knaben 15-18 Jahre, 21.30-22.30 Uhr: Jugend-Turner u. Turner-Abt.
Mittwochs: Turnhalle der Schule Herbarstraße 19.30-20.30 Uhr: Frauen-Freizeitungs-Abteilung
Mittwochs: Turnh. Realgymnas. Kaiser-Friedr.-Str. 12-13.30 Uhr: Frauen-Gymnastik-Abteilung, 19.30-20.30 Uhr: Männer-Freizeitungs-Abteilung
Schwimmen:
Jeden Mittwoch von 20-21 Uhr im Hansabad. Kasernenstraße 13/14 Uhr.

Bremer Turnvereinigung
von 1877 e.V.

Turnhalle der Schule an der Hellingier Straße
Spielplatz mit Vereinshaus auf der Pauliner Marsch

Turnen und Spielen für ältere und junge Damen, Mädchen und Knaben, Jünglinge, junge und ältere Männer

Anmeldungen beim Hausmeister oder in den Übungsstunden erbeten.

Schwachh. Turn-Verein v. 1883
Mitglied im Reichsbund für Leibesübungen

Fachamt: Turnen, Sommerfeste und Gymnastik. Vereinsführer: W. Meyer, Bremen, Weidenburgerstraße 4. Turnhalle: Schule Schwachh. Heerstr. Turnplätze: Klattenweg

Uebungsstunden:
Mo. u. Do. Frauen, Turnerinnen, Mädchen
Dienstag u. Freitag Männer und Knaben

Das Fachgeschäft für jeden Sport

SPORTHAUS WEHRHAHN

Obernstr. 76 Ecke Molkenstraße
Fernsprecher 28431

Bremer Turngemeinde

Turnhallen: Neustadtswall 29 und Jahnallee, Neuenlanderstr., Plaggen, Erlenstr.

Turnen Spielen Tennis Sport für jedermann!

Anmeldungen jederzeit in der Geschäftsstelle Neustadtswall 29

Gegründet 1859

Bremer Damenturnverein gegr. 1905

Turnzeiten: Turnhalle Kl. Halle Dienstag und Freitag 20.45-22.15 Uhr Turnhalle Heidegangerstraße Montag u. Donnerstag 18.30-19.30 Uhr Montag und Freitag 18.30-22.15 Uhr Turnhalle Hildebrandstr. (Mannstraße) Mittwoch 20-22 Uhr

Club Spiel u. Sport J. K. e. V.

Turnverein Brema von 1908

Turnhalle in der Schule am Pulverberg
Spielplätze am Hohweg

Wir betreiben Turnen, Gymnastik, Fußball, Handball, Schlagball u. andere Sommerspiele in allen Abteilungen

Turnverein „Doventor“ e. V.

Turnhalle:
Realschule beim Doventor, Contrescarpe

Montags und Dienstags:
Mädchen, Jungmädchen, Turnerinnen, Frauen-Abteilung

Dienstag und Freitags:
Knaben, Jugend, Herren- und ältere Herren-Abteilungen

Mittwochs:
Sonderkurse Frauen-Gymnastik
Kein Eintrittsgeld / Dusch-Anlage / Eintritt jederzeit

Tv. „Frisch auf“ Walle

GEGRÜNDET 1895

Turnhalle Realschule des Westens

Abteilungen für Turner, Turnerinnen, Frauen, alte Herren, Knaben und Mädchen

• Spielplatz Hohweg •
Anmeldungen in der Turnhalle

Hastedter Männerturnverein von 1861

Turnhalle Hastedter Heerstraße 311
Spielplatz Osterdeich

Turnen, Volksturnen Spiele usw.
unter fachmännischer Leitung

Bremer Turnverein „Friesen“

Turnhalle Katharinenstraße

Abteilung: **Turner**
Dienstags und Freitag abends

Abteilung: **Turnerinnen**
Montags und Donnerstags abends

Est mehr Früchte
und Ihr bleibt gesund!

Bremen in der Leichtathletik

Gute Erfolge im Jahre 1935 - Stellt Bremen Kämpfer für die Sommer-Olympiade?

Die Leichtathletik ist an sich der Hauptträger der Olympischen Spiele. Gibt es doch kaum einen Sport, bei dem die Nationen förmlich wie auch geistig in so hohem Maße mitwirken wie gerade die Leichtathletik. Es ist kaum zu sagen, wenn man die Leichtathletik die Königin des Sports nennt. Wenn man aber die einzelnen Sportarten betrachtet und sieht, wie lange und mit welcher Zähigkeit ein Leichtathlet an sich arbeiten muß, um zu Spitzenleistungen zu gelangen, so sollte man eigentlich meinen, daß die Leichtathletik noch meinetwegen größeres Interesse verdient hat. Bisher war es meinetwegen so, daß bei den Veranstaltungen nur die Anhänger der beteiligten Vereine die Leichtathletik als Sport betrachteten. Es muß jedoch die Aufgabe eines jeden Leichtathleten sein, herauszufinden, daß hier keine lebhafte Sportart genau im Allgemeinen das Beste wird, was beispielsweise das Fußballspiel. In diesem Jahre finden in der ersten Augusthälfte in Berlin die Olympischen Spiele statt. Was dies für Deutschland bedeutet, braucht wohl heute kaum noch erwähnt werden. Wir sind stolze Träger der ganzen Welt. Bei den Olympischen Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen haben wir der Welt einen Vorgeschmack dessen gegeben, was sie in Berlin zu erwarten hat. Bremen muß sich als Teilnehmer in ganz besonderer Weise bemühen, denn, kommen doch sehr viele Teilnehmer wie auch Zuschauer aus anderen Ländern über unsere Vaterstadt Bremen, und wir sind in der Hauptstadt verpflichtet, diese Leute so zu empfangen, wie es für einen nationalsozialistischen Deutschen gebietet.

Es taucht nun die Frage auf, inwieweit ist Bremen an den Olympischen Spielen in der Leichtathletik beteiligt. Wir können hier mit einem Optimismus hoffen, daß wir in der Leichtathletik drei Teilnehmer an Olympiafernenmannschaft stellen. Es sind dieses unsere Hochspringer Dora Kathjen, unser Langstreckenläufer Fritz Timm und dann noch vor allem unsere Stürmerinnen Bärers. Ob es diesen Leuten gelingt, ihre im vorigen Jahre aufrechten Leistungen in diesem Jahre auch weiterhin zu verfestigen, das können der große Wurf sein, und auch ihre Vaterstadt Bremen bei den Olympischen Spielen zu vertreten, heißt abzumachen. Aber wir alle wollen es hoffen.

Die unbestrittene Führung im Gau Rieber haben aber doch in Rimm, Sande, Blint, Garmann, Damm, Südkmann, Anden und auf Gauer, die zu Niederländischen Extrafälle gehören. Bei den technischen Leistungen sind Helms, Böhm, Hammer und wiederum unser Böhm zu nennen. Die anderen Bremer Leichtathleten darf man getrost guter Durchschnitt nennen. Hier muß zu erwähnen: Beller, Schmidt, Kahl, Selt, Hedenbeck, Beyer, sowie die Leichtathleten, Streubert u. a. m.

Alles in allem darf Bremen Vertrauen zu seinen Leichtathleten haben und wir wollen hoffen, daß wir im Olympiajahr in Bremen einen großen Schritt vorwärts tun. Dazu gehört vor allem Dingen die Unterstützung der Bremer Sportvereine, die die leichtathletischen Veranstaltungen in Bremen viel besser besucht werden als bisher; denn wenn die Leichtathleten leben, das Interesse vorhanden ist, so werden sie ganz automatisch die Leistungen der Männer steigern.

Die Bremer Leichtathleten haben im letzten Jahre drei Goldmedaillen bestritten. Im ersten um den Wanderpreis der Stadt Bremen haben, weißen Bremen gewonnen. Den nächsten Preis des Reichsleiters Carl Beyer, der ebenfalls gewonnen wurde. Der Dreifachsprung Hannover-Bremen-Braunshweig ging an den Bremer. Wir konnten nur zweiter hinter Hannover werden. Das Ziel der Bremer Leichtathleten ist in Hannover beim diesjährigen Südkampfs. Wir müssen den Wettbewerb nach Bremen zurückführen. Dieses ist unser Wille und es muß gelingen.

Wichtigste Adressen der Bremer Sportler

Vom ersten Olympiasieg bis heute — Kampfsport auch für die Jugend

Ringen, Gewichtsh

Das Interesse am Vorrat ist in Deutschland
so groß, daß sich aus den Kreisen der Verze-
st ein großer Teil freiwillig zur Verfügung
st, um auch seinerseits zur weiteren Hebung
s Vorrats und zur Befundung der deutschen
gend beizutragen.

Nutzen des Gewichtes vor.
Mit Jiu-Jitsu bezeichnet man die Selbstverteidigung bei einem unerwarteten Angriff im kniend. Dies zu erlernen, sollte jeder Mensch in seine Pflicht betrachten. Artwerdend mit jeder Jiu-Jitsu-Selbstverteidigung ist der Judoport. Während der der Selbstverteidigung (Jiu-Jitsu) jedes Mittel recht sein muß, um im kniend den Angreifer zu besiegen und kampfsfähig zu machen, ist beim Judo jede Rohheit und Schmerzaufzuehung beim Gegner verboten.
Die Befriedung der Sportler besteht aus portholen und einer aus starkem Stoff gefertigten Kampfpfede, in welche sich die Sportler

en würden. In Japan ist dieser Sport bei weitem von allen Sportarten am meisten verbreitet und wird dort in Hochschulen und Akademien gelehrt. Zu der Olympiade 1936 ist der Judo-Sport nicht zugehen, weil er in den europäischen Ländern noch zu jung ist. Im Jahre 1940 wird man den Japanern aber wohl schon gute deutsche Judokämpfer entgegenstellen können.

Außer den oben beschriebenen Sportarten wird auch Hammerwerfen, Steinstoßen sowie die afrikanischen Leistungen der Mutterrassen und die Kräfte in den Schwerathletikvereinen Bremens gepflegt.

Dieser hohen Aufgabe werden sich auch unsere Bremer Vereine gemäßen zeigen, um so mehr, da die Verbandsverpflichtung schon vor sieben Jahren bis auf kleine Schönheitsfehler übernommen haben und im Bremer Schützenbund eine Gemeinschaft schufen, deren Mitglieder sich und ihre Einrichtungen für die Schießausbildung und den Schießsport allen Organisationen zur Verfügung stellten.

Und allen offen werden auch die Bremer Vereine des Schießsports leben, wenn dieser künftig die Entwicklung nimmt, die ihm die Auss- und

Förderung von Wille, Kraft und Gewandtheit durch Schwerathletik

einmal getriebenen Zieles erzogen.
Schwerathlet sein heißt nicht selber schwer sein,
denn das Vertragen zu sich selber zu haben,
schweren Gegenständen, Begnern und Pro-
ben fertigzuwerden.
Das Älteste und in Deutschland und Europa
breiteste Ringen ist das griechisch-römische.

Das Freistilringen unterscheidet sich vom griechisch-römischen Ringen dadurch, daß hier der Angriff vom Scheitel bis zur Sohle erfolgt, also auch die Beine zu Kampf und Abwehr gebraucht werden. Das Gewichtheben ist ein Sport, der eiserne

zwischen herangewachsen war, und der Mangel
dem regelmäßigen Wechselverkehr — beides
sammen ließ vollkommen den alten Grundlag
regellen, das es wirklich nicht so wichtig ist, wer
winnt. Früher lebte unter den Spielern ein
wisses Selbstvertrauen, das man sich in vielen
ihnen Spielen erwarben hat.

Spikenseistungen im Kampfe für Deutschland und Breitenarbeit für alle sportliebenden Volksgenossen kennzeichnen die Entwicklung des deutschen Tennissportes eine Entwicklung, die in jedem Be-

... und eine aus-
sichtsreiche Zukunft. Tradition und Spitzenleistung
sind die internationalen deutschen Hallenmeister-
schaften, die Jahr für Jahr von dem Bremer
Tennisverein von 1896, dem ältesten der Bremer
Gemeine, in einer schönen Tennishalle veranstaltet
werden.

Jährlich 80 deutsche Regatten / Bremens Stellung und Leistungen

Germania-Ruder-Club" zu dem „Hamburger Germania-Ruder-Club" verschmolzen hat. In diesem Jahrhundert hat sich die deutsche Ruder- und Bootfahrtswirtschaft sehr mächtig entwickelt. Es bestehen heute 662 Rudervereine, 59 Regattavereine und Verbände. Vereine sitzen in 619 Bootshäusern und verfügen über ungefähr 2800 Ruderboote und über

So sieht die Kudererei die einzelnen durch; wer in Kameradschaftsgefühl hat, wird bald in der Reihe stehen; wer es aber besitzt, wird wahre Freundschaft finden, und so ist die Zahl derjenigen, die vom Verbande eine Auszeichnung erhalten, wenn sie ihrem Verein mindestens 25 Jahre

Ob Bremer Ruderer berufen sein werden, an Olympiatagen in Grünau zu starten, ist eifelhaft; zu groß ist die Auswahl, insbesondere in den Berliner Gewässern, die aber Tausende von Ruderern beherbergen; das Streben

Mannschaftskämpfe aller Art schaffen Mann-
schaftsgeist, schaffen Gemeininn und erziehen zum
gemeinschaftlichen Streben und Kämpfen für ein
gemeinsames Ziel.

Parum kommt alle und spielt Tennis. Dann wird jeder einzelne an Leib und Seele gesunden, dann wird Bremen im deutschen Tennis einen immer größeren Namen anbringen. — zum Besten des

Der Reichsbund für Leibesübungen und das Sportamt der NSG. „Groß durch Freude“

ten. Aber auch in Los Angeles war Deutschland auf der Olympia-Regatta durch verschiedene Anschaften vertreten und hat sich durch den Sieger mit Steuermann des Berliner Ruderteams sowie dem Doppel-Zweier des gleichen Teams eine Goldene und eine Silberne Medaille geholt.

ange Begleiter mit Ehren versehen werden. In
dem sieht der Gaufrachamtsleiter für den
a VIII des Deutschen Ruderverbandes, der
in die drei Bezirke Bremen/Oldenburg, Han-
ser und Braunschweig teilt. Das Frachamts
nt keine Bezirksbeauftragten; seine Amtslei-
die gleichzeitig auch im Beirat des Deut-
B. Braunschweig, auch in Bremen die A. h. h.

Diese fragenden Stimmen könnten wohl recht
den, wenn irgend jemand die Leitung der
5. Sportämter unter sich hätte. Aber die Tat-
sache, daß der Reichssportführer zugleich Führer
des Reichsbundes für Leibesübungen und Amts-
führer der NS-Sportämter „Arauf durch Freude“
schließt, eine Konfusion, heider Organisation

ins- und Sportvereine Könner sind. Ein Blick
auf seine körperlichen Rundungen läßt in
m leicht Hemmungen aufkommen, die ihn von
nem Eintritt in einen Verein abzuhalten im-
nde sind. Er geniert sich, weil er glaubt, daß er
zt nicht hineinpasse oder sogar von anderen
soelacht wird, weil sie nicht ganz so steif sind

hat dabei von dem einfachen Gedankengang aus, daß körperliche Bewegung, Leibesübungen, Kraftübungen und die Gesundheit erhalten; es versteht dabei bewußt auf die Erziehung einer vorzüglichen, mit Stoppuhr und Bandmaß meßbaren Leistung. Es will jeden Volksgenossen nur soviel und so lange körperlich bewegen, als es

Lydia

Ad. L. 111

94612

Wissen

3uuhren.

Nur mit dem Bremer Sport

Fußball – der König des Rasensports

Ein gewaltiger Aufschwung — Von kleinen Anfängen zum weltberühmten Sport aller Länder

Wer wußte in Deutschland dem Fußballport regelrechte Pilger zu werden, ließ sich nicht mit Sicherheit nicht rechtigstellen lassen. Wie bei jeder Volkssportart dürfte auch hier der Reim eine gleichzeitige an mehreren Stellen gesetzt worden sein. An vielen Stellen, vor allen Dingen den Rhein hinauf und in den süddeutschen Universitätsstädten waren englische Studenten die Begründer des Spiels in Deutschland und meistens führten sie das Fußballspiel mit einem Mann des Balles, dem Rugby, ein, das aus Vereine in Grantham, Hannover, Hamburg und Bremen heute noch pflegen. Aber die heutige Art des Fußballspiels, das Spielen ohne Einschneiden des Balles, gewann bald allgemein Eingang und ist heute zum beherrschenden Sport Deutschlands geworden.

Diese Stellung verleiht dem Fußballport der Jugend von damals, wie nur es denn vor einigen Jahrzehnten. In früheren Kämpfen hatte das deutsche Volk das Kalleckspiel gemeint. Ein Staatsmann von gewaltigen Ausmaßen hatte die Kräfte der Nation in einem Kampf und hatte allen Rednern und Überredern zum Trotz dem deutschen Volk die Weltgeltung verschafft. Wie weit man zurück zu denken vermag, das Spiel wurde damals als ein Wort geprägt, das der deutschen Jugend zum Verständnis werden sollte. Der deutsche Schullehrer hat die Spiele erfunden, so ließ es allerorten, und man sah aus dieser Schule die Konsequenzen. Wohl hatte jenes Wort und ganz jene Wertung, denn die deutsche Schule hand an erster Stelle, man war aber einseitig geworden und hatte vergessen, daß der Schule die allseitige Ausbildung der

menschlichen Kräfte oblag, der geistigen sowohl wie der körperlichen und daß das Wort: „Kalleck“ in einem gelunden Körper nicht eine gesunde Seele, noch immer geltend hatte. Man vergaß den Körper und befristete nur den Geist. Und so nachfolgend war oft die Dreifaltigkeit, daß die Jugend von damals körperlich verformte, Kalleckspiel mit Schallbällen schickten die Jungen von damals lautos in die alten Schulräume, Kalleckspiel, oft höflich und mit beugtem Rücken, lagen sie an ihren Tischen und wussten kaum, daß da draußen die Sonne schien und der grüne Rasen zu Spiel und Frohsinn einladet. Und doch regte sich auch in ihnen Jugendlust und Schossfreude, und mancher hat, unwillig über dieses freudlose Dasein die Wälder beiseitegeschoben und hat in sich hineingemurmelt: „Werthvoller, dummer Schicksal“, den Wäldern nagen, Staub befeucht, den bis ans hohe Gewölbe hinaus ein angehauchter Papier umfließt.“ Doch was half! Man beugte den Kopf wieder über die Bücher und paulte weiter. Und dann dann das Schicksal ereignet war, dann wurde aus dem „Kalleck“ der akademische Bürger, dessen Ideal die studentischen Gelehrten waren, aber der angedachte Großmann, der sich nichtig portiert irgendeine Befähigung, aber die geistliche Form höher einschätzte als das freie, frohliche Spiel. Und hinter diesen stand als Grund der Bitterkeit, der seinen Titel und seine Beherrschung als Zeichen höchster Bürgerlichkeit wählte.

Und heute? Die Jugend hat sich Spiel und Sport selbst erkauft und neu geschaffen, und auch das Alter selbst jung. In der Reihe norddeutscher Fußballvereine markiert Bremen in vor-

der Linie. Wie gewaltig war die Entwicklung! 1881 war ein Sportverein vorhanden, 1899 gründeten vier der Bremer Fußballvereine und heute hat sich die Zahl vervielfacht. An der heutigen und heutzutage der höchsten Klasse des Gau Niederelbe, spielen eine Reihe bekannter Bremer Sportvereine, und z. B. hat der S.V. „Werder“ eine achtunggebietende Spielerschaft neben der eben als eine und ruhmvollen Reizmannschaft von Hannover 1896. Der Bremer Sportverein hat die Führung in der Reihe, und auch in der 1. Kreisklasse liegt die Führung bei einem Vertreter Bremens, dem T.S. Wolfenbütteler. Groß ist die Zahl der anderen Mannschaften, und die verschiedenen Spielplätze reichen nicht aus, den Spielbetrieb innerhalb der folgenden Spielzeiten ordnungsgemäß durchzuführen. Dazu kommen die harten Jünger, Schüler und Kadetten, und an der notwendigen Schonung der Spielplätze ist nicht zu denken. Laufende von Jüngern wohnen als begünstigte Anhänger unter freiem Himmel; der Fußballport ist in der Stadt fast überall, Fußball ist im vollen Sinne ein Volkssport geworden. Heute steht unter Sport allen Volkssportarten offen. Über kann teilhaben an den Freuden und Genüssen unseres Fußballports. Auf dem Spielplatz steht der Reize neben dem weniger Begünstigten, der Arbeiter der Stadt neben dem Arbeiter der Provinz, und alle sind gleichberechtigte Mitglieder einer Gemeinde, einer des Volkes. Wir wollen nicht weiter, als wertvolle Beispiele bilden, die gesund bleiben an Leib und Seele und mit hellen Augen in eine bessere Zukunft schauen, auf die sich unser Volk verlassen kann.



„Der Club“

S.u.S. 96 J.K. e.V.

bietet Ihnen:

Fußball! Handball! Leichtathletik! Frauensport! Turnen! Tischtennis! Und eine vorbildliche Kameradschaft!

Fußball: wir stellen 6 Herren-Mannschaften und 4 Jugend-Mannschaften
Handball: wir stellen 5 Herren-Mannschaften und 2 Jugend-Mannschaften
Frauensportabteilung: treibt Gymnastik, Turnen und Leichtathletik
Mädchen-sportabteilung: treibt Gymnastik, Turnen und Leichtathletik
Tischtennisabteilung: unter neuer Führung jeden Mittwoch abends 20 Uhr
Turnabteilungen: Gerätturnen, Leichtathletik, Freilübungen

Zwei Turnhallen Tägliches Training

Auskunft: erteilt die Geschäftsstelle, Platz Neukirch-Hemstr. • Ruf 81220
Geschäftsstunden: Montags, Mittwochs, Freitags 19—21 Uhr

Hastedter MTV. 1861

Gröpelinger Sportvereinigung
„Blau-Weiß“ v. 1929

Fußball, handball, leichtathletik
Turnen, Hockey, Tennis, Wasserport

Spielplätze: Halmerweg, Stöcker Straße, Wallenstraße
Turnhalle, Auskunft u. Anmeldungen: Volkshaus, Ortstr.
Vereinsführer: Fritz Bielefeld, Osterstraße 25
Ruf 20335

Schwachhau. Sportverein e.V.

Fußb., Leichtathlet., Faustb., Schwimmen, Tischtennis
Spielplatz: Am Ackerweg (Rheinl. Ufer) Tischtennis: Vaterstraße
Verpfl.: Hausmann, Kirchstraße, Verpfl.: Drosch, Friedstraße

Turn- u. Sportverein Arsten e.V.

Sportvereinigung der Bremer Straßenbahn

Fußball, Handball, Leichtathletik

Eigener Sportplatz an der Richthofenstraße
Vereinslokal: „Restaurant zum Flughafen“
Vereinsführer: Nico Teschmacher, Gellertstr. 96

Post-Sportverein

Fußball, Schwimmen e.V.
Schießen, Rudern, Tennis
Jiu-Jitsu, Gymnastik

Anschrift: Tel.-Sekretär, Strich
Telegraphenbauamt, Ruf 29 016
Vereinsleiter: Oberpostsekretär Meyer
Telegraphenbauamt, Ruf 29 900

Reichsbahn-Turn- u. Sportverein B.

Fußball, Leichtathletik, Schwimmen
Spielplatz: BSG-Platz, Schellstraße
Vereinslokal: Kaffee „Germania“, Wesende
Vereinsführer: Heinz Meier, Hegelstraße 80

Hota - Sportverband

Fußball, Leichtathletik, Schwimmen
Spielplatz: BSG-Platz, Schellstraße
Vereinslokal: Kaffee „Germania“, Wesende
Vereinsführer: Heinz Meier, Hegelstraße 80

Fußball • handball • leichtathletik

Sport-Verein „Werder“ von 1899 e.V., Bremen

(Fußball-Gemeinschaft von Niederelbe 1933/34)

Der SV „Werder“ betreibt folgende Sportarten: Fußball, Handball und Leichtathletik, wofür den Mitgliedern die hochmodernen, erstklassigen Anlagen mit Schwimmbecken in der Bremer Kampfbahn zur Verfügung stehen.

Der Verein, dessen führende Position nicht nur in Bremen und im Gau Niederelbe, sondern darüber hinaus im ganzen Reich Anerkennung findet, stellt z. Z. folgende Mannschaften: im Fußball 9 Herren u. 12 Jugendmannschaften, im Handball 2 Herren u. 1 Dammannschaft.

Werden auch Sie Mitglied im SV „Werder“ von 1899 e.V.!

Mündliche und schriftliche Auskunft erteilt die Geschäftsstelle Bahnhofstr. 35, Zimmer 30 • Fernruf: 23 625

Bremer Sportfreunde v. 1891 e.V.

(Mitglied des Deutschen Reichsbundes für Leibesüb.)

Fußball, Leichtathletik, Gymnastik, Handball
Erbauer des Weser-Stadions

Bremens ältester Sportverein, 1930: 700 Mitgl.
Anmeldung: Geschäftsstelle, Am Well 14
Vereinsführer: H. Bergmann, Lützowstraße 32

Sportverein LLOYD e.V.

Bremen • geg. 1902

Fußball, Leichtathletik, Handball
Spielplatz: Kollmannstr. 10, Vereinsführer: Oscar Ehlers, Bismarckstr. 31

Sport-Verein Eintracht e. V. v. 1914

Fußball / Leichtathletik / Tischtennis
Platz und Vereinslokal Nordstraße 40
Anmeldung: dortselbst

Bremer Kampfbahn

DIE GRÖSSTE SPORTANLAGE NORDDEUTSCHLANDS

Sportplätze Tennisplätze Schwimmbad Restaurant

Bremer Turngemeinde

Sportvereinigung des Norddeutschen Lloyd
Sportplatz Augsburgstraße
Verkehrs- und Umkleelokal: Stuttgarter Hof, Tel. 81591

Turnverein „Brema“

Erste Bremer Sportzentrale
Georg Besser
Mökenstraße 27
Bekanntgabe sämtl. Sportereignisse - Sportteilungen liegen aus

Bremer Sport-Verein v. 1906 e.V.

80 JAHRE
Alle Interessenten finden Gelegenheit, sich unter Anleitung bester Lehrkräfte, aktiv in Fußball, Turnen, Gymnastik, Leichtathletik, Handball, Schwimmen, Tischtennis, Schach usw. zu betätigen.

Vereinsheim und Turnhalle Warburgstraße 100/111 - Auskunft dortselbst und unter Telefon: 830 49

Bremer Ballspielverein Union e.V.

Fußball, Leichtathletik
Spielplatz: Peterwerder, bei Wagenbrett
Vereinsführer: Ernst Osterwerder, Graf-Waldere-Str. 14
Ruf 290 42

Fußballverein „Woltmershausen v. 1900“ e.V.

Spielplatz: Tribünen-Sportplatz am Westende
vor dem Weser-Pavillon
Vereinsführer: Hans Vetter, Bremen
Woltmershausenstr. 406, Fernruf: 6 332 13

Verein für Leibesübungen V. F. L. 07. (Hohenzollern)

Vereinsführer: Christoph Hoffeld, Gellertstr. 4
Sportplätze: a. Augsburgstr., Turnhalle a. d. Gothastr.
Fernruf: 821 62. Vereinslokal: Ernter Straße bei Eickmann

J. F. Lührs

Altbekanntes Bier- und Speisehaus
Katharinenstr. 37

Regeln

Verein Bremer Kegel v. 1890 e.V.

Mitglied des deutschen Keglerbundes
Im Gau Niederelbe

Sportkegeln auf erstklassigen Bohlen-, Scheren- und Asphaltbahnen

Keglerheim Johannisburg

Telefon Ruf. 519 71 • Gr. Johannisstraße 126-30

Zehn Parkett-Kegelbahnen E. H.

Reichsbahn-Turn- u. Sportverein B.

Centralhallen das führende BALLHAUS Bremens 4 Bundeskegelbahnen

Kegler-Heim Sielers Festsäle

10 Kegelbahnen
Scheren- und Asphalt-Bahnen
Inhaber: A. Grimm / Telefon 82 002

Reichsbahn-Turn- u. Sportverein B.

Drei Doppel-Kegelbahnen
System Spillmann
Wilhelm-Decker-Haus W. König

Reitsport

Wo reitet man in Bremen?

Reitunterricht an Damen, Herren und Kinder. Bewährte Lehrkräfte. Gutes Verpfl.-material. Pensionen - Stallungen. Zwei Reitbahnen.

Bremer Reitbahn, Fiedelhöfen 1

Bremer Reitbahn-Gesellschaft m. b. H.
Leitung: W. Zengler - Fernruf: 282 23

BREMER REITVEREIN

Jeder Reiter und Verehrer des edlen Pferdes besucht die Flach- u. Jagd-Rennen am 9. Aug. in d. Vahr

Handball, das deutsche Kampfsport

Die Nationalmannschaft eine starke Stütze bei den Olympischen Spielen

Selbst der flinke Optimist hätte es 1917, als Handball in Deutschland der Turner Max Heiler, der Berliner Frauenturnwart, das Handballspiel einführt, nicht gedacht, daß dieser Sportart eine derart glänzende Sportart werden würde, wie wir sie in den 19 Jahren ihres Bestehens erleben. Heute besteht der Handballport gleichberechtigt und gleichwertig neben den anderen Sportarten und hat außerdem den Vorzug, daß er allein auf deutschem Boden gewachsen ist. Wären die Gebrüder anders, heute jedoch auch bei uns mit Handball eifrig geliebte Sportarten, im Ausland liegen, Handball ist deutscher Sport und erobert sich immer mehr seinen Platz in den Reihen der Sportarten. Handball ist kein einheitlicher Sport, denn in ihm finden Sprung und Kufen, also die Grundlagen des Sports, wunderbar vereint. Jahr um Jahr trüben dieser Sportart neue Umänderungen zu, nicht nur, weil das äußerst abwechslungsreiche Spiel den Zuschauer in seinen Bann nimmt und mitreißt, sondern in erster Linie auch darum, weil man den Wert dieses Sports für Körper und Geist erkannt hat. In den Anfängen war ein unvollkommenes Unterhaltungs- und ursprünglich nur als Frauen-spiel gedacht, bei sich der Handball schnell zu einem echt deutschen Kampfsport entwickelte. Bei den Soldaten besonders wegen seiner Schnelligkeit beliebt, wird er heute eifrig gefördert.

Der eigentliche Aufschwung setzte erst nach dem Krieg ein, in den Jahren 1921-25, als erstmalig der Deutsche Meister ermittelt wurde und als Schenken dem Spiel feste Regeln gegeben hatte. Heute ist dieses alte deutsche Kampfsport bereits über Deutschlands Grenzen hinaus beliebt und von Jahr zu Jahr nehmen andere Völker das Spiel mehr und mehr auf. Für die Olympiade haben bereits 10 Nationen ihre Meldung abgegeben. Deutschland kann sich hier gleich Spielstätte nennen und hat die Ehre, die Handballspiele der Schärfe der Kämpfe für die Schärfe des Willens, für die Erhebung der Kraft, der Ausdauer und der Seelenstärke in Bezug auf eine gesunde körperliche Konstitution hat, erkennen man am besten daraus, daß die Wehrmacht und jetzt auch die Schulen für größte Verbreitung sorgen und mit besonderer Liebe diesen Sport betreiben. Weiter sehr wertvoll ist im Handballspiel die Schärfe des feinen Auges, denn bei der großen Schnelligkeit des Spiels muß jeder Spieler das Spielgeschehen geistesgegenwärtig und sicher erkennen können. Der Handballport stellt seinen Wert unaussprechlich vorwärts und wird sicherlich bald die noch absehbaren Nationen der ganzen Welt erobert haben.

Reichhaltiges Programm der Kegler

Breite Grundlage, um auch den Nichtspielernhörer zu gewinnen

Der Verein Bremer Kegel bietet allen Freunden des Sports und aktiven Sportlern, die auf dem grünen Rasen oder an der Redoute nicht so recht mehr mitmachen können, Jahr für Jahr ein reichhaltiges festliches Programm. Vor allen Dingen ist nun demnach, den Sport auf möglichst breiter Grundlage aufzubauen, damit auch den Nicht-Spielerkreisen recht viel Gelegenheit geboten wird, ihren Sport auszuüben. Das Jahresprogramm weist folgende Veranstaltungen auf:

1. Auswählungsregeln um die Meisterschaften des deutschen Keglerbundes auf Bohle, Schere und Spitzel, je 600 Würf, in vier Durchgängen à 100 Würf und den Schlußkampf mit 200 Würf. Verbunden hiermit ist der Dreihahnenkampf, - d. h. die Güteleistung auf allen drei Bahnen zu gewinnen - und die Dreiführermeisterschaft, ebenfalls um die Bundesmeisterwürde.
2. Ausrichtung der Hallenmeisterkämpfe im Schenkenhof und in der Johannisburg.
3. Ausrichtung der heimischen Klubmeisterkämpfe auf allen drei Bahnen.
4. Ein Dreihahnenkampf mit Hamburg zu einer

Beteiligung von je 45 Mann auf Bohle, Kegel, Kegelmannschaft auf Schere und je eine Kegelmannschaft der Frauen und Mädchen.

5. Stadtkampf mit Bremerhaven-Neerwinde um den Welterpokal, je 20 Mann auf Bohle, eine Kegelmannschaft auf Schere und Spitzel, ebenfalls eine Kegelmannschaft der Frauen und Mädchen.
6. Stadtkampf mit Delmenhorst um den Welterpokal, je 20 Mann auf Bohle.
7. Stadtkampf mit Hannover und Nienburg, eine Kegelmannschaft auf Bohle.
8. Stadtkampftitel, mit Ausnahme des letzten, werden natürlich im Hin- und Rückkampf ausgetragen.

Weiterhin findet außerdem noch ein Welterpokal und ein Welterpokal des Bremer Kegel.

Zur Veranschaulichung des Programms finden dann noch für die Spielmannschaften, die sich die Teilnahmeschere am Gelingen erweisen haben, verschiedene Urkunden aus.

3. In diesem Jahre 37 Teilnehmer an den Gau-Wettkämpfen.

Der 9. August ist Norddeutscher Reichtag!

